

Branchenbericht 25

Industry Report 26



BAU



SKI



MÖBEL



PLATTE



SÄGE

h

Inhalt · Contents

2
3
4
8
10

Vorwort · Foreword

Neues Präsidium · New Presidium

Grußwort EU-Kommissarin Jessika Roswall · Welcome Note by EU Commissioner Jessika Roswall

Themenartikel EUDR · Feature Article: EUDR

Bericht 2025 · Report 2025

Kompetenzbereiche · Areas of Competence

Rohstoff · Raw Material

Europa · Europe

Forschung & Normung · Research & Standardisation

Arbeitsrecht & Kollektivvertrag · Labour Law & Collective Agreements

Berufsausbildung & Arbeitsmarktpolitik · Vocational Training & Labour Market Policy

Umwelt & Energie · Environment & Energy

Nachhaltigkeit · Sustainability

Kommunikation & Public Affairs · Communication & Public Affairs

Berufsgruppen · Industry Groups

Säge · Sawmills

Holzbau · Timber Construction

Platte · Panel

Möbel · Furniture

Ski · Ski

Weitere Branchen · Other Sectors

Partner und Services · Partners and Services

proHolz Austria

Holztechnikum Kuchl

FHP

PEFC

HFA

Bonitätsservice · Credit Rating Service

Internationale Mitgliedschaften · International Memberships

Organigramm · Organisational Chart

12
16
18
20
22
24
26
28

30
34
38
42
46
50

52
54
56
57
58
59
60
61

Vorwort · Foreword



Dr. Ertlfried Taurer

Obmann des Fachverbandes der Holzindustrie Österreichs
Chairman of the Association of the Austrian Wood Industries



Mag. Heinrich Sigmund, MSc

Geschäftsführer des Fachverbandes der Holzindustrie Österreichs
Managing Director of the Association of the Austrian Wood Industries

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geben weiterhin wenig Anlass zur Freude. Die Rezession hält an, eine spürbare Konjunkturerholung lässt auf sich warten, und das politische Umfeld bleibt höchst unsicher. International folgt einer Krise die nächste. All das erschwert verlässliche Planung und fordert unsere Unternehmen täglich.

Trotzdem hat die österreichische Holzindustrie erneut gezeigt, wie stabil, widerstandsfähig und zukunftsfähig sie ist. In einer angespannten Lage haben sich unsere Betriebe behauptet, möglichst viele Arbeitsplätze gehalten und den Wirtschaftsstandort gestützt. Es bleibt entscheidend, zusammenzuhalten und dort anzusetzen, wo wir Einfluss nehmen können. Nicht alles lässt sich steuern, aber vieles lässt sich gestalten.

Wir haben gelernt, dass unsere Stimme gehört wird. Die Entwaldungsverordnung konnte entscheidend entschärft und in der Anwendung verschoben werden. Ein Erfolg, der nur durch gemeinsames Handeln möglich war. Ebenso ist es gelungen, bei den Kollektivvertragsverhandlungen 2025 ein Ergebnis unterhalb der Inflationsrate zu erzielen.

Unsere Aufgabe in der Interessenvertretung bleibt klar. Wir werden weiter für bessere Rahmenbedingungen kämpfen, bürokratische Belastungen kritisieren und die besonderen Eigenschaften unseres Werkstoffes sichtbar machen. Holz bindet CO₂, statt es zu verursachen, schafft regionale Wertschöpfung und ermöglicht Produkte mit hoher ökologischer und technologischer Qualität. Dieses Potenzial muss in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft anerkannt werden, dafür werden wir weiter entschlossen eintreten.

Unser Branchenbericht gibt erneut einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und unsere Aktivitäten. Ein großer Dank gilt allen Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsunternehmen, die sich zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachverbands in der Interessenvertretung der Holzindustrie engagieren. Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre und freuen uns auf den weiteren Austausch.

Ladies and Gentlemen, Dear Readers,

Economic conditions continue to give little cause for optimism. The recession persists, a noticeable economic recovery remains absent and the political environment continues to be highly uncertain. Internationally, one crisis follows the next. All of this makes reliable planning more difficult and places daily pressure on our companies.

Nevertheless, the Austrian wood industry has once again demonstrated how stable, resilient and forward-looking it is. In a strained environment, our companies have held their ground, safeguarded as many jobs as possible and supported the business location. It remains essential to stand together and to focus on the areas where we can exert influence. Not everything can be controlled, but much can be shaped.

We have learned that our voice is being heard. The Deforestation Regulation was substantially mitigated and its implementation postponed. This success was only possible through joint action. Likewise, it proved possible to achieve a collective agreement settlement for 2025 below the inflation rate.

Our task in advocacy remains clear. We will continue to campaign for improved framework conditions, to criticise excessive bureaucracy and to highlight the distinctive qualities of our material. Wood stores CO₂ rather than causing it, generates regional value creation and enables products of high ecological and technological quality. This potential must be recognised in politics, business and society, and we will continue to advocate for it with determination.

Once again, our industry report provides an overview of current developments and our activities. Our sincere thanks go to all representatives of our member companies who, together with the staff of the Association, are committed to representing the interests of the wood industry.

We wish you an informative read and look forward to continued exchange.

Ihr · Your Ertlfried Taurer

Ihr · Your Heinrich Sigmund

Neues Präsidium

New Presidium

Infolge der Wirtschaftskammerwahl 2025 hat sich auch die Führung des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs verändert. Das neue Präsidium besteht aus Dr. Erfried Taurer (Obmann), DI Markus Schmölzer (Obmann-Stellvertreter) sowie Dr. Georg Emprechtinger (Obmann-Stellvertreter).

Erfried Taurer ist CEO der Constantia Industries AG, zu der unter anderem das Unternehmen Fundermax als Hersteller von Holzwerkstoffen gehört. Seit 2015 ist er Sprecher der österreichischen Plattenindustrie. Zwischen 2015 und 2025 war er als Obmann-Stellvertreter aktiv. Nach einer technischen Ausbildung an der HTL Ferlach studierte Taurer Betriebswirtschaft an der Alpe-Adria-Universität Klagenfurt.

Markus Schmölzer ist seit 2021 Vorsitzender der österreichischen Sägeindustrie. Er studierte Forstwirtschaft an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) und ist seit vielen Jahren Führungskraft in der Hasslacher-Gruppe. Seit eineinhalb Jahren leitet Schmölzer bei Hasslacher die Division Säge.

Georg Emprechtinger, seit 2010 Vorsitzender der österreichischen Möbelindustrie, ist geschäftsführender Eigentümer des Möbelherstellers Team 7. Er studierte Betriebswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften an den Universitäten Linz und Salzburg.



NEUES PRÄSIDIUM: SCHMÖLZER, TAURER, EMPRECHTINGER (V.L.N.R.) • NEW PRESIDIUUM: SCHMÖLZER, TAURER, EMPRECHTINGER (FROM LEFT TO RIGHT) • © FV HOLZINDUSTRIE/FALLY

As a result of the 2025 Economic Chamber elections, the leadership of the Association of the Austrian Wood Industries has also changed. The Presidium now consists of Dr Erfried Taurer (Chairman), DI Markus Schmölzer (Deputy Chairman) and Dr Georg Emprechtinger (Deputy Chairman).

Erfried Taurer is CEO of Constantia Industries AG, which includes Fundermax, a manufacturer of wood-based materials. He has served as Spokesperson for the Austrian Panel Industry since 2015 and acted as Deputy Chairman of the Association from 2015 to 2025. Following technical training at HTL Ferlach, Taurer studied Business Administration at the University of Klagenfurt.

Markus Schmölzer has chaired the Austrian Sawmill Industry since 2021. He studied Forestry at the University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna (BOKU), and has held senior management positions within the Hasslacher Group for many years. For the past year and a half, Schmölzer has headed the Sawmill Division at Hasslacher.

Georg Emprechtinger, Chairman of the Austrian Furniture Industry since 2010, is Managing Owner of the furniture manufacturer Team 7. He studied Business Administration and Law at the Universities of Linz and Salzburg.

Grußworte

Welcome Note



Jessika Roswall

Kommissarin für Umwelt, Wasserresilienz und eine wettbewerbsfähige Kreislaufwirtschaft
Commissioner for Environment, Water Resilience and a Competitive Circular Economy

Was verbinden Sie persönlich mit Wäldern und Holz?

Wälder haben für mich seit jeher eine besondere Bedeutung als Orte natürlicher Schönheit und Ruhe, was stark mit meiner Heimat Schweden verbunden ist. In Österreich bedecken Wälder die Hälfte des Landes und bieten rund 300.000 Menschen Arbeit. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie eng Umwelt und Wettbewerbsfähigkeit miteinander verknüpft sind. Diese natürlichen Landschaften erfüllen zentrale Funktionen, indem sie ökologische Leistungen erbringen, wirtschaftliche Vorteile schaffen und Lebensraum für Biodiversität bieten. Gleichzeitig sind sie eine wichtige Quelle für Innovation und unternehmerische Ideen. Zugleich stehen unsere Wälder unter Druck durch den Klimawandel, zunehmend extreme Wetterereignisse und Veränderungen in der Vegetation. Herausforderungen, die wir alle gemeinsam angehen müssen. Aufgewachsen in einem Land, in dem Wälder Teil unserer kulturellen und ökologischen Identität sind, sehe ich sie als entscheidend für das Wohlergehen zukünftiger Generationen und für das Wachstum und die Entwicklung unserer Wirtschaft.

Was hat Sie bewogen, die EU-Entwaldungsverordnung noch einmal zu überarbeiten und zu verschieben?

Zunächst war es notwendig sicherzustellen, dass das IT-System vollständig funktionsfähig ist, um den Beitrag der EU zur globalen Herausforderung der Entwaldung wirksam leisten zu können. Die Änderungen der letzten Überarbeitung reduzieren die Belastung des EUDR-IT-Systems, sodass es dem erwarteten Nutzungsumfang durch die Marktteilnehmer – insbesondere bei der Abgabe von Sorgfaltserklärungen – gewachsen ist.

Unter Berücksichtigung des Feedbacks von Stakeholdern war es mir außerdem ein Anliegen, sinnvolle Vereinfachungen zu schaffen, insbesondere für Kleinst- und kleine Primärmarktteilnehmer in Ländern mit geringem Risiko wie Österreich, darunter Land- und Forstwirte. Die überarbeitete Verordnung gewährt Unternehmen ein zusätzliches Jahr zur Vorbereitung auf die Einhaltung der Vorschriften und konzentriert die Verpflichtungen auf jene Unternehmen, die Waren erstmals auf dem Unionsmarkt in Verkehr bringen. Gleichzeitig wird die Belastung für nachgelagerte Akteure entlang der Lieferketten reduziert. Die Änderungen zielen darauf ab, Prozesse zu vereinfachen, faire Rahmenbedingungen zu schaffen und praxisnahe Lösungen insbesondere für kleine und Kleinstunternehmen bereitzustellen.

Wir werden weiterhin eng mit Unternehmen, Behörden und anderen Stakeholdern zusammenarbeiten, um einen reibungslosen Start der Anwendung der EUDR Ende 2026 zu gewährleisten und ihre weitere Umsetzung zu erleichtern.

Was kann die Holzindustrie von der Bioökonomie-Strategie der Europäischen Kommission erwarten?

Ich habe die EU-Bioökonomiestrategie vor einigen Monaten vorgestellt, und in bemerkenswert kurzer Zeit haben sich die Mitgliedstaaten auf einen Rahmen geeinigt, um das Potenzial der Bioökonomie in Europa bis 2040 zu erschließen; basierend auf einer Zusammenarbeit zwischen Umwelt-, Wirtschafts- und Agrarministerien. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Bioökonomie eine Wachstumsstrategie für Europa darstellt und uns dabei helfen kann, die Widerstandsfähigkeit unserer Wirtschaft auf Basis erneuerbarer Ressourcen zu stärken, auch mit zahlreichen Chancen für die Holzindustrie. Angesichts der globalen Lage ist es dringlicher denn je, unsere Kreislaufwirtschaft auszubauen und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern durch biobasierte Materialien zu ersetzen.

Österreich bietet zahlreiche Beispiele für innovative Unternehmertätigkeit – von der Umwandlung von Abfällen in biologisch abbaubare Verpackungen bis hin zur Nutzung von Wolle und recycelten Textilien als Dämmstoffe im Bauwesen. Es geht darum, Innovationen mit biobasierten Materialien anzustoßen und die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen zu stärken, um langfristige Nachhaltigkeit zu sichern. Für österreichische Unternehmen bedeutet dies, bestehende industrielle Stärken zu nutzen, neue Wachstumschancen zu erschließen, Arbeitsplätze zu schaffen und ihr Potenzial auszubauen. Initiativen wie die Bioeconomy Investment Deployment Group ebnen den Weg für Projekte mit hochwertiger Nutzung von Biomasse und stärken die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Branche.

Über Wettbewerbsfähigkeit wird viel gesprochen. Welche Initiativen planen Sie für die Forst- und Holzwirtschaft?

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit arbeitet die Kommission an mehreren Ansätzen. Erstens prüfen wir im Rahmen des kommenden Mehrjährigen Finanzrahmens gezielte Unterstützungsmaßnahmen zur Förderung einer starken und innovativen forstbasierten Bioökonomie. Gleichzeitig setzen wir die Bioökonomiestrategie um, die darauf abzielt, neue Märkte und Wertschöpfungsketten für biobasierte Materialien zu schaffen, auch für die Holzindustrie. Wettbewerbsfähigkeit bedeutet

jedoch nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen. Dazu gehören Vereinfachung, Innovation und der bessere Einsatz neuer Technologien bei gleichzeitiger Sicherstellung nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Letztlich hängen widerstandsfähige Wertschöpfungsketten von resilienten Wäldern und von politischen Rahmenbedingungen ab, die Investitionen, Innovation und globale Wettbewerbsfähigkeit ermöglichen.

Wie kann die EU sicherstellen, dass aktive Waldbewirtschaftung, Klimaschutz und die nachhaltige Nutzung von Holz künftig noch stärker zusammengedacht werden?

Um nachhaltige Waldbewirtschaftung, Klimaschutz und die nachhaltige Nutzung von Holz zu fördern, ist es notwendig, vielfältige Wälder zu stärken. Ebenso entscheidend ist es, die Zusammenarbeit zwischen Mitgliedstaaten, lokalen Akteuren und Fachleuten zu intensivieren, um Lösungen zu finden, die wirtschaftliche Anforderungen und ökologische Ziele in Einklang bringen. Darüber hinaus werden wir in Kürze eine EU-Strategie zum Waldbrandmanagement sowie forstliche Maßnahmen vorstellen, die die Anpassung an den Klimawandel unterstützen.



What do you personally associate with forests and wood?

Forests have always brought a sense of natural beauty and peace to me, as this is so much a part of my home country of Sweden. Austria's forests cover half of the country and employ 300,000 people, demonstrating how the environment and competitiveness are intertwined. These natural landscapes play crucial roles, offering ecological services, economic benefits and a haven for biodiversity. They are also a great source of innovation and entrepreneurial ideas. At the same time, our forests are under pressure from climate change, increasingly extreme weather and shifts in vegetation – issues we all need to address. Growing up in a place where forests are part of our cultural and environmental identity, I see them as vital to the well-being of future generations and helping our economies thrive and grow.

What motivated you to revise and postpone the EU Deforestation Regulation?

First of all, we needed to make sure that the IT system was fully operational to address the EU's contribution to the global challenge of deforestation. The changes we undertook with the last revision reduce the load on the EUDR IT system so that it can cope with the level of expected use by operators, in particular when submitting due diligence statements.

Taking into account feedback from stakeholders, I was also driven by the intention to provide meaningful simplifications, in particular for micro or small primary operators in low-risk countries, such as Austria, including farmers and foresters. The updated regulation grants businesses an extra year to get ready for compliance and focuses obligations on the companies that first place the goods on the Union market. It reduces the burden for operators and traders working downstream in



supply chains. The changes focus on simplifying processes, creating a fair environment and offering practical solutions tailored for small and micro businesses.

We will continue to work closely with businesses, public authorities and other stakeholders to ensure the smooth start of the entry into application of the EUDR at the end of 2026 and facilitate its further implementation.

Jessika Roswall

Geboren 1972 in Uppsala

Mitglied der bürgerlich-konservativen „**Moderata samlingspartiet**“ (EVP)

2024 – EU-Kommissarin für Umwelt, Wasserresilienz und eine wettbewerbsfähige Kreislaufwirtschaft

2022 – 2024 Schwedische Ministerin für EU-Angelegenheiten

2010 – 2022 Mitglied im schwedischen Parlament („Riksdagen“), Wahlkreis Uppsala

2002 – 2010 Rechtsanwältin

Studium der Geschichte in Stockholm und Rechtswissenschaft in Uppsala

What can the timber industry expect from the European Commission’s Bioeconomy Strategy?

I presented the EU Bioeconomy Strategy a few months ago and in record time Member States have agreed on a framework to roll out and unlock the potential of the bioeconomy across Europe by 2040, based on a model of cooperation between environmental, economic and agricultural ministers. I firmly believe the bioeconomy presents a growth strategy for Europe and can help us build resilience based on renewable resources in so many areas of our economy, including many opportunities for the timber industry. Given the situation in the world, increasing our circularity and replacing fossil fuel dependence with bio-based materials are more urgent than ever.

Austria has great examples of innovative entrepreneurship; from turning waste into biodegradable packaging to using wool and recycled textiles as insulation materials in construction. It is all about sparking innovation with bio-based materials and bolstering ecosystem resilience, which means we can look forward to sustainability that lasts. For Austrian businesses, this means tapping into existing industrial strengths to explore fresh growth opportunities, create more jobs and boost potential. Initiatives like the Bioeconomy Investment Deployment Group will pave the way for ventures that focus on high-value uses of biomass, helping the industry to up its game on the global stage.

There is much talk about competitiveness. What initiatives are you planning for the forestry and timber industry?

To bolster competitiveness, the Commission is working on several fronts. First, through the upcoming Multiannual Financial Framework, we are exploring targeted support to strengthen a robust and innovative forest-based bioeconomy. At the same time, we are implementing the Bioeconomy Strategy, which aims to create new markets and value chains for bio-based materials, including for the timber industry. Competitiveness is not only about funding – it is also about creating the right framework conditions. This includes simplification, innovation and better use of new technologies, while ensuring sustainable forest management. Ultimately, resilient value chains depend on resilient forests, and on a policy framework that allows the sector to invest, innovate and compete globally.

How can the EU ensure that active forest management, climate protection and the sustainable use of wood are considered even more closely together in the future?

To promote sustainable forest management, climate protection and the sustainable use of wood, it is necessary to promote diverse forests. It is also crucial to strengthen partnerships between Member States, local stakeholders and experts to find solutions that strike a balance between economic needs and environmental priorities. We will also soon present an EU wildfire management strategy and forestry practices that will facilitate climate change adaptation.

EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) erfolgreich korrigiert

EU Deforestation Regulation (EUDR) Successfully Revised

Wäre die EU-Entwaldungsverordnung, kurz EUDR, ein Fußballspiel, so wäre es bereits verloren und abgepfiffen gewesen. Dennoch ist es gelungen, zweimal eine Verlängerung zu erzwingen und doch noch den Ausgleich zu erzielen. Die EUDR beschäftigte die gesamte Wertschöpfungskette Holz in den vergangenen Jahren. Das Ziel ist, der weltweiten Entwaldung entgegenzuwirken. Mit der Verordnung soll sichergestellt werden, dass Produkte, die aus bestimmten Rohstoffen (Kaffee, Kakao, Palmöl, Soja, Rindfleisch, Gummi und Holz) hergestellt und in der EU in Verkehr gebracht oder aus der EU exportiert werden, bei ihrer Herstellung keine Entwaldung oder Waldschädigung verursacht haben. Um dies nachzuweisen, müssten die Unternehmen eine Sorgfaltspflichtregelung und aufwendige Produktdokumentation umsetzen.

Politischer Prozess zur Anpassung der EUDR

Die Verordnung trat ursprünglich im Juni 2023 in Kraft und sollte ab 30. Dezember 2024 angewandt werden. Die ersten Ansätze der Europäischen Kommission zur Umsetzung der EUDR, besonders die Pilotphase zur Einführung des Informationssystems als Herzstück der Anwendung der EUDR im Jänner 2024, zeigten klar, dass diese Verordnung in der Praxis der Wertschöpfungskette Holz nicht umsetzbar ist.

Nach umfangreicher Kritik von zahlreichen Branchen und von wichtigen Handelspartnern schlug die Europäische Kommission im Oktober 2024 vor, die Anwendung der EUDR um 12 Monate zu verschieben. Die Trilog-Verhandlungen zwischen Rat, Parlament und Kommission ergaben im Dezember 2024 eine Verschiebung der Anwendung der EUDR auf 30. Dezember 2025, aber keine inhaltliche Änderung.

Da die grundlegenden Probleme der EUDR durch eine reine Verschiebung nicht gelöst werden konnten, stellten sich im Jahr 2025 die gleichen Probleme wie im Vorjahr. Nach über zwei Jahren Arbeit an der Umsetzung der EUDR war keine rechtssichere und wirtschaftliche Umsetzung möglich. Im September 2025 schlug zunächst Umweltkommissarin Jessika Roswall dem Europäischen Parlament vor, die Anwendung der EUDR um ein weiteres Jahr zu verschieben. Im Oktober 2025 folgte ein Vorschlag der Kommission zur inhaltlichen Anpassung der EUDR. Der Vorschlag beinhaltete weder die zuvor angekündigte Verschiebung der Anwendung noch zielführende Maßnahmen für Entlastungen und Bürokratieabbau. Erst im folgenden Gesetzgebungsverfahren setzten der Europäische Rat und das Europäische Parlament eine erneute Verschiebung und eine Reparatur der EUDR durch. Am 23. Dezember 2025 erfolgte die fristgerechte Veröffentlichung der neuen EUDR im Amtsblatt der Europäischen Union.

Neue Ausgestaltung mit weniger Belastungen

Die EUDR ist im Jahr 2026 nicht anzuwenden. Mit Jahreswechsel 2026/27 gilt die Verordnung für alle Produkte, für die bereits die EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) gilt, unabhängig von ihrer Größe. Die Entwaldungsverordnung wurde rechtlich so angepasst, dass die grundlegenden Probleme angegangen wurden und eine ernsthafte Gefährdung vielfältiger Lieferketten verhindert werden konnte. Das ursprünglich vorgesehene, extrem aufwendige Weiterleiten von Referenznummern entlang der gesamten Lieferkette entfällt. Künftig sind nur die Erstinverkehrbringer – es ist davon auszugehen, dass z.B. Waldeigentümer und Importeure gemeint sind – verpflichtet, eine Sorgfaltserklärung zu erstellen. In der ursprünglichen Fassung der EUDR von 2023 wären alle Marktteilnehmer verpflichtet, Referenznummern ihrer Rohstoffe sowie von Vorprodukten zu sammeln und neue Referenznummern an Kunden weiterzugeben.

Die Europäische Kommission legte am 4. Mai 2026 dem Rat und dem Europäischen Parlament einen Bericht zur weiteren Vereinfachung der EUDR vor. Der Fachverband brachte sich vorab aktiv mit Partnerorganisationen aus ganz Europa mit Vorschlägen für Vereinfachungen und Praktikabilität ein. Leider beabsichtigt die Kommission nicht, wie vom Fachverband und vielen anderen Branchenvertretern gefordert, den Rechtstext der EUDR erneut zu öffnen. Offene Fragen sollen in Begleitdokumenten gelöst werden.

Fazit

Im Vergleich zur im Mai 2023 verabschiedeten EUDR konnte das Schlimmste verhindert werden. Es hat sich gelohnt, mit sachlichen Argumenten aus der Praxis Aufklärungsarbeit gegenüber der Politik und den Medien zu leisten. Gemeinsam mit Partnern der Wertschöpfungskette Holz in Österreich und aus ganz Europa haben wir erfolgreich an die Vernunft der Entscheidungsträger appelliert.

Aus Sicht des Fachverbands verringert die veränderte EUDR den bürokratischen Aufwand, ohne das wichtige Ziel der Bekämpfung der weltweiten Entwaldung zu gefährden. Der Schwerpunkt der EUDR liegt nun endlich dort, wo Rohstoffe und Produkte erstmalig in den Binnenmarkt kommen, anstatt die gesamte Holzindustrie und ihre Kunden mit umfangreicher Bürokratie zu drangsalieren. Die absurdesten Folgen der ursprünglichen EUDR, wie hunderttausende Referenznummern in Holz- und Papierprodukten, werden nun nicht eintreten. Der Europäischen Kommission wurde diese jetzige Ausgestaltung der EUDR jahrelang als Alternative zur totalen Bürokratisierung vorgeschlagen.

Trotz der pragmatischen Änderungen wird die EUDR zusätzliche Nachweispflichten für Millionen von Waldbesitzern mit sich bringen. Länder ohne Entwaldungsrisiko wie Österreich brauchen diese neuen bürokratischen Anforderungen und Dokumentationspflichten nicht. Forstwirtschaft und Holzindustrie werden gemeinsam an Lösungen arbeiten müssen, um den Rohstofffluss und die Versorgungssicherheit der Wertschöpfungskette zu sichern.



EU Deforestation Regulation (EUDR) successfully revised

If the EU Deforestation Regulation, or EUDR for short, were a football match, it would already have been lost and the final whistle blown. However, it proved possible to force extra time twice and ultimately secure an equaliser. Over recent years, the EUDR has occupied the entire wood value chain. Its objective is to counteract global deforestation. The regulation is intended to ensure that products made from certain raw materials (coffee, cocoa, palm oil, soy, beef, rubber and wood) and placed on the EU market or exported from the EU have not caused deforestation or forest degradation. To demonstrate this, companies would have been required to implement due diligence systems and extensive product documentation.

Political process to adjust the EUDR

The regulation originally entered into force in June 2023 and was to apply from 30 December 2024. Initial implementation approaches by the European Commission, particularly the pilot phase for introducing the information system as the core element of EUDR application in January 2024, clearly showed that the regulation was not workable in practice for the wood value chain.

Following extensive criticism from numerous sectors and key trading partners, the European Commission proposed in October 2024 to postpone the application of the EUDR by 12 months. The trilogue negotiations between the Council, Parliament and Commission in December 2024 resulted in a postponement of application to 30 December 2025, but without any substantive changes.

As the fundamental problems of the EUDR could not be resolved by postponement alone, the same issues persisted in 2025. After more than two years of work on implementation, no legally certain and economically viable solution had been achieved. In September 2025, Environment Commissioner Jessika Roswall initially proposed to the European Parliament to postpone the application of the EUDR by a further year. In October 2025, the Commission followed with a proposal to revise the content of the EUDR. However, this proposal included neither the previously announced postponement nor effective measures for simplification and reducing bureaucracy. Only in the subsequent legislative process did the European Council and the European Parliament enforce a further postponement and a revision of the EUDR. The revised regulation was published in the Official Journal of the European Union on 23 December 2025.

New structure with reduced burden

The EUDR will not apply in 2026. From the turn of the year 2026/27, the regulation will apply to all products already covered by the EU Timber Regulation (EUTR), regardless of their size. The EUDR has been legally revised in such a way that its fundamental problems have been addressed and a serious threat to diverse supply chains has been avoided. The originally envisaged, extremely burdensome forwarding of reference numbers along the entire supply chain has been eliminated. In future, only operators placing products on the market for the first time – likely including forest owners and importers – will be required to submit due diligence statements. Under the original 2023 version of the EUDR, all market participants would have been obliged to collect reference numbers for their raw materials and intermediate products and pass on new reference numbers to their customers.

On 4 May 2026, the European Commission submitted a report to the Council and the European Parliament on further simplification of the EUDR. In advance, the Association actively contributed proposals for simplification and greater practicability together with partner organisations from across Europe. Unfortunately, the Commission does not intend to reopen the legal text of the EUDR, as requested by the Association and many other industry representatives. Outstanding issues are instead to be addressed in accompanying documents.

Conclusion

Compared with the EUDR adopted in May 2023, the worst outcomes have been avoided. It has proven worthwhile to engage in fact-based advocacy and to raise awareness among policymakers and the media. Together with partners across the wood value chain in Austria and throughout Europe, we have successfully appealed to the decision-makers' sense of reason.

From the Association's perspective, the revised EUDR reduces bureaucratic burdens without undermining the important objective of combating global deforestation. The focus now finally lies where raw materials and products first enter the internal market, rather than burdening the entire wood industry and its customers with excessive bureaucracy. The most problematic consequences of the original EUDR, such as hundreds of thousands of reference numbers in wood and paper products, will no longer come to fruition. This revised approach had been proposed to the European Commission for years as an alternative to excessive bureaucratisation.

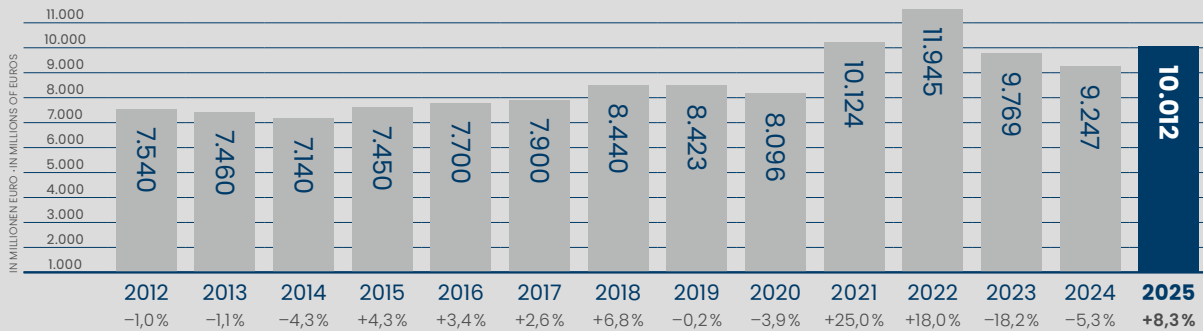
Despite these pragmatic adjustments, the EUDR will still entail additional documentation requirements for millions of forest owners. Countries without deforestation risk, such as Austria, do not require these new bureaucratic obligations and documentation requirements. Forestry and the wood industry will therefore need to work together on solutions to ensure the continued flow of raw materials and the security of supply within the value chain.

Produktion

Production

Abgesetzte Produktion 2012–2025

Sold production for the wood industry, 2012–2025



10.012

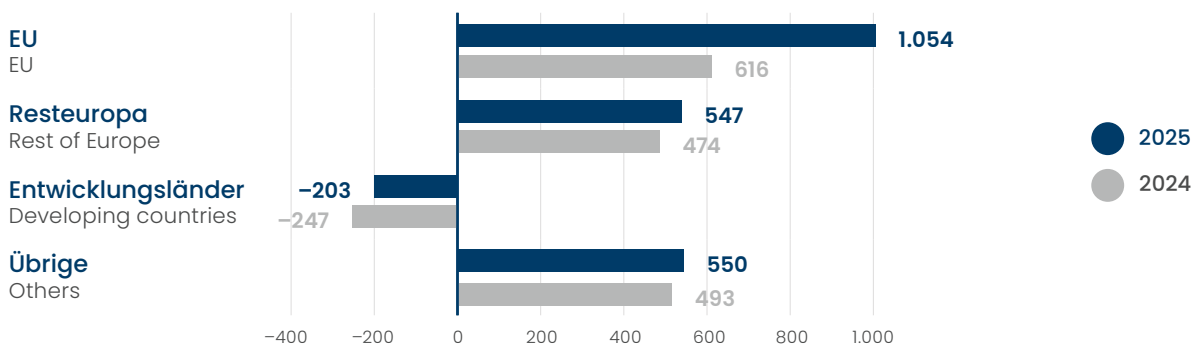
Mio. Euro gesamt 2025
mn euros total in 2025

+8,3%

QUELLE: STATISTIK AUSTRIA • SOURCE: STATISTICS AUSTRIA

Handelsbilanz

Trade balance



1.948

Mio. Euro gesamt 2025
mn euros total in 2025

+45,7%

QUELLE: STATISTIK AUSTRIA, IN MIO. EURO • SOURCE: STATISTICS AUSTRIA, IN MILLIONS OF EUROS

Exporte 2025

Exports in 2025

EU **75 %**
EU 5.469 Mio. Euro (+8,5%)

Resteuropa **13 %**
Rest of Europe 900 Mio. Euro (+12,6%)

Übrige **8 %**
Others 581 Mio. Euro (+10,6%)

Entwicklungsländer **4 %**
Developing countries 311 Mio. Euro (+42,5%)

7.261

Mio. Euro gesamt 2025
mn euros total in 2025

+10,3 %

QUELLE: STATISTIK AUSTRIA • SOURCE: STATISTICS AUSTRIA

Importe 2025

Imports in 2025

EU **83 %**
EU 4.415 Mio. Euro (-0,2%)

Entwicklungsländer **10 %**
Developing countries 513 Mio. Euro (+10,4%)

Resteuropa **7 %**
Rest of Europe 353 Mio. Euro (+8,2%)

Übrige **0,6 %**
Others 31 Mio. Euro (-1,5%)

5.313

Mio. Euro gesamt 2025
mn euros total in 2025

+1,3 %

QUELLE: STATISTIK AUSTRIA • SOURCE: STATISTICS AUSTRIA

Rohstoff · Raw Material



DI Markus Schmölzer

Vorsitzender des Rohstoff-Ausschusses
Chairman of the Raw Materials Committee

Die Rohstoffversorgung bleibt anspruchsvoll. Hohe Rundholzpreise sollten genutzt werden, um Altbestände zu ernten und Wälder klimaangepasst umzubauen. Ältere Bestände sind durch den Klimawandel besonders gefährdet. Was früher als verlässliche Sparkasse der Waldbesitzer galt, entwickelt sich zunehmend zu einer Risikoanlage.

Raw material supply remains challenging. High roundwood prices should be used as an opportunity to harvest overmature stands and to convert forests in a climate-adapted way. Older stands are particularly at risk from climate change. What was once regarded as a reliable savings reserve for forest owners is increasingly becoming a risk investment.



DI Johannes Salvenmoser

Stellvertretender Vorsitzender des Rohstoff-Ausschusses
Vice-Chairman of the Raw Materials Committee

Eine aktive Waldbewirtschaftung gewährleistet durch die Rohstoffversorgung Arbeitsplätze in ländlichen Regionen und trägt zudem zur CO₂-Speicherung bei. Die Holzindustrie ist ein zentraler Partner der Bioökonomie. Mit den passenden Rahmenbedingungen sichert sie die Wertschöpfung für zukünftige Generationen.

Active forest management secures jobs in rural regions through a stable supply of raw materials and also contributes to CO₂ storage. The wood industry is a key partner in the bioeconomy. With the right framework conditions in place, it ensures value creation for future generations.

Der österreichische Wald als Rohstoffquelle

Die Ergebnisse der Österreichischen Waldinventur 2018–2023 zeigen einen moderaten Vorratsrückgang im Vergleich zu 2016–2021. Dies ist überwiegend auf klimabedingte Schadereignisse zurückzuführen (z. B. Stürme, Dürre- und Trockenstress, Borkenkäferbefall). Nach mehreren Jahrzehnten eines kontinuierlichen Zuwachses der Vorräte deutet diese Entwicklung auf eine stoffliche Kulmination hin, die strukturell zu erwarten war und nicht als generelle Erschöpfung des Waldbestandes zu interpretieren ist. Insgesamt bleiben die Waldbestände stabil und bestätigen ihre wichtige ökologische und ökonomische Funktion.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen ist eine verstärkte waldbauliche Pflege sowie die rechtzeitige Nutzung überalterter Bestände notwendig, um die Klimaresilienz zu sichern und den Rohstofffluss zu stabilisieren. Nur durch eine gezielte und nachhaltige Verjüngung kann der jährliche Zuwachs langfristig gesichert und die klimapositive Wirkung des Waldes erhalten bzw. weiter gesteigert werden.

Der Trend zu mehr Laub- und Mischwaldanteil hält an, das führt zu Herausforderungen für die Wertschöpfungskette Holz. Klimafitte Züchtungen von Nadelholz haben daher auch in Zukunft das Potenzial für eine nachhaltige Rohstoffversorgung. Der Fachverband unterstützt entsprechende Forschungsprojekte u.a. beim Bundesforschungszentrum für Wald (BFW).

Förderungsinstrumente wie der Waldfonds bleiben essenziell für den aktiven Waldumbau, Kalamitätsmanagement und adäquate Forstinfrasturktur. Branchenprojekte mit Beteiligung des Fachverbands ermöglichen den koordinierten Umgang mit Schadereignissen.

Nutzung und Holzmärkte

Eine Mobilisierung der notwendigen Rundholzmengen konnte in der 2. Jahreshälfte 2025 nicht erzielt werden. Schadholzmengen blieben weitgehend aus, in der Folge kam es auch nur sehr zögerlich zu Erntetätigkeiten im Kleinwald. Auch über den Import konnten keine zusätzlichen Mengen generiert werden. Dank großem Einsatz der Wertschöpfungskette und einem Rekordrundholzpreis Ende 2025 konnte das teilweise durch heimisches Holz kompensiert werden. Mit rund 19,6 Mio. fm fiel der Holzeinschlag in Österreich 2025 somit nahezu gleich aus wie im Jahr zuvor.

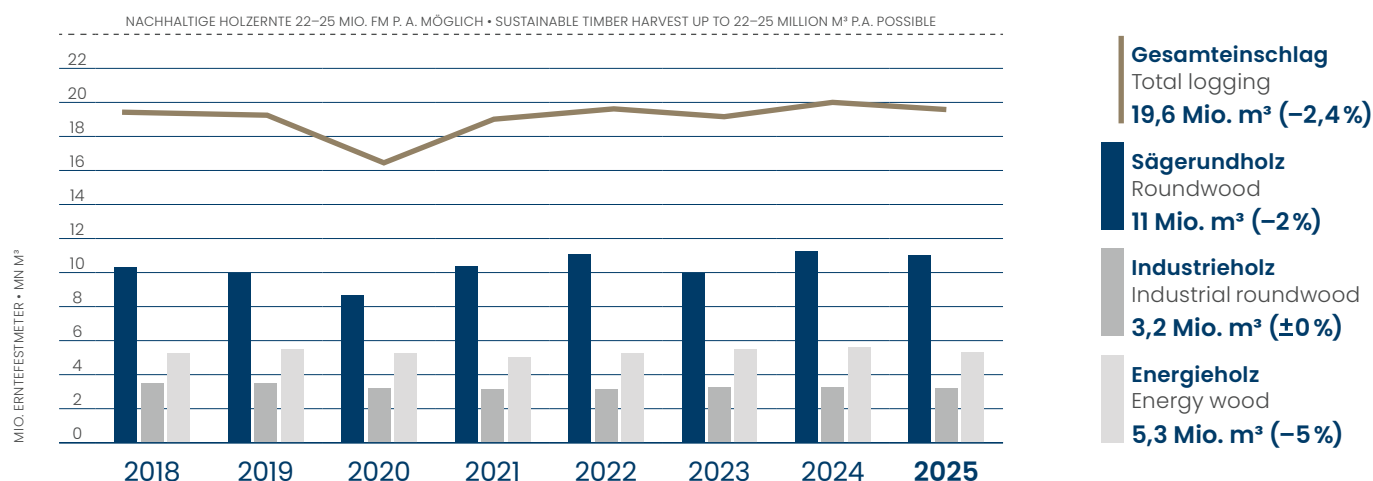
Das rückläufige Schadholzaufkommen führt auch im Industrierundholzbereich zu einem eher niedrigen Angebot speziell gegen Ende des Jahres. 2025 konnte die Inlandsversorgung leicht gesteigert werden. Hinzu kommt hier ein zunehmender Wettbewerb um das sägefähige Schwachholz. Da – gepaart mit einer hohen Nachfrage an Pellets – die Sägeindustrie speziell in den letzten Wintermonaten 2025 die Produktionen durch Rundholzmangel und ein Absatzminus nicht voll auslasten konnte, fehlte vereinzelt Hackgut und Sägespäne für die Papier- und Plattenindustrie.

Transport und Logistik

Der Fachverband setzt sich gemeinsam mit Partnern aus Forst- und Papierindustrie, Rail Cargo Austria und der Logistikbranche für einen sicheren und effizienten Holztransport ein; sowohl auf der Straße als auch auf der Schiene.

Holzernte in Österreich leicht rückläufig

Slight decline in timber harvesting in Austria



HOLZEINSCHLAGSMELDUNG/TIMBER FELLING NOTIFICATION BMLUK • EINSCHLAGSZIEL 22–25 MIO. EFM: KOMMITTMENT FHP, LAUT WALDINVENTUR BMLUK UND BERICHT „HOLZVERFÜGBARKEIT IN ÖSTERREICH“ BFW • LOGGING TARGET 22–25 MN M³ ACCORDING TO FOREST INVENTORY BMLUK AND FHP REPORT BY BFW

FHP und die Rail Cargo Group konnten 2025 eine tragfähige Lösung für die Rahmenvereinbarung „Inlands-paket Rohholz“ finden. Mit 1. Jänner 2026 erfolgte u.a. die Zusammenführung von Frachtpreis und Energiepreis. Die Blatttarife wurden 2025 um 2%, 2026 um 0,5% angehoben. Zur Weitergabe der Investitionskosten für Rungenverlängerungen wurde eine Einigung erzielt. 2026 finden Verhandlungen über ein effizientes Versandbahnhof-Netz der RCG statt.

Der Fachverband fordert eine generelle Erhöhung des Höchstgewichts für Rundholztransporte. Damit können Transporte effizienter gestaltet, die CO₂-Emissionen pro Tonne gesenkt und die Versorgungssicherheit der Holzbranche trotz steigender Dieselpreise langfristig gewährleistet werden.

Europäische Rahmenbedingungen

Die Europäische Union gestaltet mit dem „Green Deal“ auch Regeln, die den europäischen Wald betreffen. Dies geschieht über die Gesetzgebung im Bereich Klima- und Umweltschutz. Es ist daher sehr wichtig, den Wald als Rohstoffquelle in der EU-Politik zu verankern. Folgende rohstoffrelevante Themengebiete sind dabei aktuell im Fokus des Fachverbandes:

LULUCF-Verordnung

Der LULUCF-Sektor ist eine zentrale Kohlenstoffsenke für die EU-Klimaziele. Aus Sicht des Fachverbands ist jedoch die Annahme falsch, dass unbewirtschaftete Wälder langfristig die beste CO₂-Speicherung bieten. Gefordert wird daher eine Revision der LULUCF-Verordnung, um nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Anrechenbarkeit von Holzprodukten stärker zu berücksichtigen. Derzeit stehen Studienarbeiten sowie abgestimmte Verbandsaktivitäten auf europäischer Ebene im Fokus.

EU-Entwaldungsverordnung (EUDR)

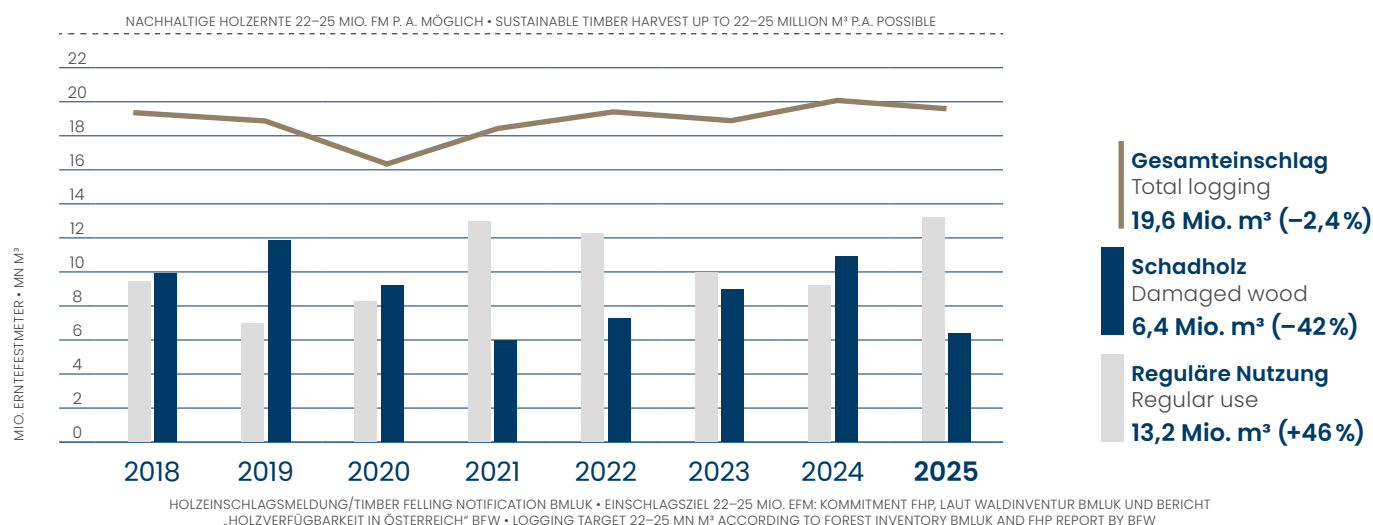
Trotz Verschiebung bis 30. Dezember 2026 und vereinfachter Anforderungen bleibt der bürokratische Aufwand erheblich. In der aktuellen Form beeinträchtigt die Verordnung die Effizienz der Lieferketten, erschwert die Versorgungssicherheit der Holzbranche und steht einer pragmatischen Umsetzung von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitszielen entgegen. Aus Sicht der Branche ist die Verordnung daher nicht praktikabel und sollte ersatzlos abgeschafft werden. (Mehr zur EUDR auf Seite 8.)

Verordnung zur Wiederherstellung der Natur (Nature Restoration Regulation, NRL)

Die Verordnung zur Wiederherstellung der Natur sieht Maßnahmen auf 30% der betroffenen Flächen bis 2030 und auf 90% der Ökosysteme bis 2050 vor. Für Wälder gelten zusätzliche Ziele etwa zu Totholz, Strukturvielfalt und Konnektivität. Der Fachverband begleitet die nationale Umsetzung und setzt sich für praxisnahe Lösungen ein, die Rohstoffverfügbarkeit und aktive Waldbewirtschaftung sichern.

Rückgang beim Schadholz

Decline in damaged wood



The Austrian forest as a source of raw materials

The results of the Austrian Forest Inventory 2018–2023 show a moderate decline in growing stock compared with 2016–2021. This is mainly attributable to climate-related damage events (e.g. storms, drought and heat stress, bark beetle infestations). After several decades of almost continuous stock growth, this development points to a material culmination that was structurally to be expected and should not be interpreted as a general depletion of forest resources. Overall, forest stands remain stable and confirm their important ecological and economic functions.

Against this backdrop, increased silvicultural management and the timely harvesting of overmature stands appear necessary in order to ensure climate resilience and stabilise the flow of raw materials. Only through targeted and sustainable regeneration can annual growth be secured in the long term and the climate-positive effects of forests be maintained and further enhanced.

The trend towards a higher share of deciduous and mixed forests continues, creating challenges for the wood value chain. Climate-resilient breeding of softwood species will therefore continue to play an important role in ensuring a sustainable supply of raw materials. The Association supports corresponding research projects, including those carried out at the Federal Research Centre for Forests (BFW).

Funding instruments such as the Forest Fund remain essential for active forest conversion, the management of damage events and the development of appropriate forestry infrastructure. Sectoral projects involving the Association enable a coordinated approach to handling damage events.

Utilisation and timber markets

The mobilisation of the required volumes of roundwood was not achieved in the second half of 2025. Damage-related timber volumes remained largely absent, resulting in only very limited harvesting activity in small-scale forestry. Additional volumes could not be generated through imports either. Thanks to strong efforts along the value chain and record roundwood prices at the end of 2025, this was partially offset by domestic timber. With around 19 million cubic metres, timber harvesting in Austria in 2025 was therefore almost at the same level as in the previous year.

The decline in damaged timber volumes also led to relatively low supply in the industrial roundwood segment, particularly towards the end of the year. In 2025, domestic supply was slightly increased. At the same time, competition for small-diameter sawlogs intensified. As sawmill production could not be fully utilised during the winter months of 2025 due to a lack of roundwood and declining sales, combined with strong demand for pellets, shortages of wood chips and sawdust occasionally occurred for the paper and panel industries.

Transport and logistics

Together with partners from the forestry and paper industries, Rail Cargo Austria and the logistics sector, the Association is committed to ensuring safe and efficient timber transport, both by road and by rail.

In 2025, FHP and the Rail Cargo Group reached a viable solution for the framework agreement “Domestic Package Roundwood”. From 1 January 2026, freight prices and energy prices were consolidated, among other measures. Tariffs were increased by 2 per cent in 2025 and by 0.5 per cent in 2026. An agreement was also reached on passing on investment costs for stake extensions. In 2026, negotiations will take place on an efficient network of dispatch rail terminals operated by RCG.

The Association calls for a general increase in the maximum permissible weight for roundwood transport. This would make transport more efficient, reduce CO₂ emissions per tonne and help ensure long-term security of supply for the wood sector despite rising diesel prices.

European framework conditions

Through the Green Deal, the European Union is also shaping regulations that affect Europe's forests, primarily through climate and environmental legislation. It is therefore essential to anchor forests as a source of raw materials within EU policy. The following raw material-related topics are currently a focus of the Association:

LULUCF Regulation

The LULUCF sector is a key carbon sink for achieving EU climate targets. However, from the Association's perspective, the assumption that unmanaged forests provide the best long-term CO₂ storage is incorrect. A revision of the LULUCF Regulation is therefore required in order to better account for sustainable forest management and the role of wood products. Current priorities include research work and coordinated activities at European level.

EU Deforestation Regulation (EUDR)

Despite the postponement until 30 December 2026 and simplified requirements, the administrative burden remains considerable. In its current form, the regulation affects the efficiency of supply chains, complicates security of supply for the wood sector and hinders the pragmatic implementation of climate and sustainability objectives. From the industry's perspective, the regulation is therefore not workable and should be repealed without replacement (see EUDR, page 8).

Nature Restoration Regulation (NRL)

The Nature Restoration Regulation provides for measures on 30 per cent of affected areas by 2030 and on 90 per cent of ecosystems by 2050. For forests, additional targets apply, including those relating to deadwood, structural diversity and connectivity. The Association is closely involved in national implementation and advocates practical solutions that safeguard raw material availability and active forest management.



Michael Pfeifer

Vorstandsmitglied im Europäischen Verband der Holzverarbeitenden Industrie CEI-Bois
Member of the Board of the European Confederation of Woodworking Industries CEI-Bois

In Sachen Bürokratie konnte bei der EUDR die Katastrophe abgewandt werden. Aber es bleibt auf EU-Ebene noch sehr viel zu tun, um den Wirtschaftsstandort attraktiver und fit für die Zukunft zu machen. Dafür bringen wir uns in Brüssel ein.

With regard to bureaucracy, a major setback was averted in the case of the EUDR. However, much remains to be done at EU level to make the business location more attractive and fit for the future. We are actively engaging in Brussels to this end.

Der Fachverband ist in zahlreichen Organisationen auf europäischer Ebene aktiv und intensiv engagiert. Funktionäre und Mitarbeiter bekleiden im Europäischen Verband der Holzverarbeitenden Industrie (CEI-Bois) und der Europäischen Organisation der Sägeindustrie (EOS) sowie in den Branchenverbänden der Möbel-, der Platten-, der Parkett-, der Fenster- und der Hobelindustrie wichtige Funktionen und Führungsrollen. Der Fachverband arbeitet zudem auch mit anderen Verbänden, besonders im DACH-Raum und in Mittel- und Osteuropa (CEE), zusammen (mehr dazu bei Kommunikation & Public Affairs, Seite 28).

Schwerpunkt Bau

Der Fachverband hat erneut den Vorsitz in der Arbeitsgruppe Construction der CEI-Bois übernommen. In dieser Funktion sind Experten des Fachverbandes in mehreren Gremien der Europäischen Kommission aktiv eingebunden.

Im **High Level Construction Forum** werden zentrale Bau- und Binnenmarktthemen auf höchster Ebene behandelt. Aktuelle Schwerpunkte sind der Übergangspfad für das Baugewerbe, Genehmigungsverfahren, Bau- und Installationsdienstleistungen im EU-Binnenmarkt sowie Building Information Modelling (BIM). Strategisch verschiebt sich der Fokus der Kommission hin zu Reuse, Recycling, Bauen im Bestand und Reduktion des Primärmaterialeinsatzes. Der Neubau verliert an Bedeutung. Das erhöht den Druck auf Holzprodukte. Gleichzeitig bleibt die tatsächliche Verfügbarkeit von Sekundärmaterial ein ungelöstes Kernproblem.

Die **Task Force Fire** dient dem länderübergreifenden Austausch zu Brandschutzthemen. Diese wurde unter dem Vorsitz des Fachverbandes reaktiviert und nimmt sich brennender Themen an. Im Rahmen der Task Force TIMBIM (Finnland, Schweden, Belgien, Schweiz, Österreich) wird substantiell gearbeitet. Neben BIM stehen koordinierte Initiativen für Holz im Mittelpunkt.

Der **European CLT Hub** wurde auf österreichische Initiative hin gegründet. Er bündelt Verbände und Unternehmen auf europäischer Ebene. Zentrale Themen sind Brandschutz, Normung, Versicherungsfragen, das European CLT Handbook, das Forschungsprojekt „Mechanical properties of wood for fire design“ im Zusammenhang mit Eurocode 5 sowie Entwicklungen im Vereinigten Königreich.

Neue Bioökonomiestrategie

Die Europäische Kommission präsentierte im Dezember 2025 ihre neue Bioökonomiestrategie. Positiv ist, dass die Bedeutung nachhaltiger biobasierter Materialien und Produkte wie Baumaterialien anerkannt wird. Der Vorschlag wird den selbst formulierten Zielen jedoch nicht gerecht. Die zentrale Rolle der bestehenden biobasierten Materialien wie Holz innerhalb der etablierten und erfolgreichen europäischen Bioökonomie wird nur bedingt anerkannt und gefördert. Es fehlen Vorschläge, um die Verwendung von Holz im Bauwesen gezielt zu stärken. Gleichzeitig wird nicht anerkannt, dass die Nutzung von geerntetem Holz aus dem Wald aktiv gefördert werden muss, um die vielfältigen Vorteile von Holz im Bauwesen und bei anderen Holzprodukten weiter voranzutreiben.

Der Fachverband wird sich konstruktiv in die weitere Arbeit an der Strategie einbringen und insbesondere ein klares Bekenntnis zur Rohstoffbasis einfordern.

The Association is highly active and intensively engaged in numerous organisations at European level. Representatives and staff hold important functions and leadership roles within the European Confederation of the Woodworking Industries (CEI-Bois), the European Organisation of the Sawmill Industry (EOS) and the sectoral associations of the furniture, panel, parquet, window and planing industries. The Association also cooperates closely with other organisations, particularly in the DACH region and in Central and Eastern Europe (CEE) (see Communication & Public Affairs, page 28).

Focus on construction

The Association has once again assumed the chairmanship of the CEI-Bois Construction Working Group. In this capacity, its experts are actively involved in several relevant bodies.

The **High Level Construction Forum** addresses key issues relating to construction and the internal market at the highest level. Current priorities include the transition pathway for the construction sector, permitting procedures, construction and installation services within the EU single market and building information modelling (BIM). Strategically, the Commission is shifting its focus towards reuse, recycling, renovation of existing buildings and reducing the use of primary materials. New construction is losing importance, which increases pressure on wood products. At the same time, the actual availability of secondary materials remains an unresolved core issue.

The **Task Force Fire** serves as a platform for cross-border exchange on fire safety issues. It has been reactivated under the chairmanship of the Association and is addressing pressing topics. Substantive work is being carried out within the Task Force TIMBIM (Finland, Sweden, Belgium, Switzerland, Austria). In addition to BIM, coordinated initiatives to promote wood are central to its work.

The **European CLT Hub** was established at Austria's initiative. It brings together associations and companies at European level. Key topics include fire safety, standardisation, insurance matters, the European CLT Handbook, the research project Mechanical Properties of Wood for Fire Design in connection with Eurocode 5 and developments in the United Kingdom.

New Bioeconomy Strategy

In December 2025, the European Commission presented its new Bioeconomy Strategy. It is encouraging that the importance of sustainable bio-based materials and products, such as building materials, is recognised. However, the proposal falls short of its own stated ambitions. The central role of established bio-based materials such as wood within the successful European bioeconomy is only partially acknowledged and supported. Concrete proposals to strengthen the use of wood in construction are lacking. At the same time, there is insufficient recognition that the active use of harvested wood from forests must be promoted in order to advance the many benefits of wood in construction and other wood products.

The Association will make a constructive contribution to the further development of the strategy and will in particular call for a clear commitment to the raw material base.



Forschung & Normung

Research & Standardisation



Dr. Raimund Mauritz

Sprecher des Kompetenzbereichs Forschung und Normung
Spokesman of the Research and Standardisation Area of Competence

Die Normung auf EU-Ebene arbeitet im Spannungsfeld von technischer Expertise und europäischem Recht. Komplizierte Prozesse bremsen das Innovationstempo. Wir sind aktiv an erster Stelle dabei und arbeiten an pragmatischen Lösungen für den Holzbau.

Standardisation at EU level operates at the intersection of technical expertise and European law. Complex processes slow the pace of innovation. We are actively involved at the forefront and are working on pragmatic solutions for timber construction.

Eurocode 5

Der Eurocode 5 regelt Bemessung und Konstruktion von Holzbauten bzw. Bauteilen aus Holz und wird seit 2013 überarbeitet. Die Schlussabstimmung führte im Juni 2025 zu keinerlei Gegenstimmen. Bis zum Juli 2025 langten im Rahmen der Schlussabstimmung und des ersten Amendments 2.400 Kommentare ein, welche bis Jänner 2026 eingearbeitet wurden. Die österreichischen nationalen Anhänge für anzupassende Parameter, geänderte informative Anhänge und Ergänzungen sollen in konsolidierten Fassungen EN 1995+A1+NA im September 2027 veröffentlicht werden.

Österreich arbeitet aktiv am Teil 1–3 *Holz-Beton-Verbund* und CEN/TS 1995-1-101 *Finite Element Based Design* mit. Parallel dazu laufen ein Evaluierungsprozess der Eurocode-Überarbeitung und die Planung für die Zukunft.

Die europäischen Expertinnen und Experten haben seit 2013 etwa 10 Millionen Euro in Form von Arbeitszeit in die Sitzungen von CEN TC250 SC5 investiert. Mit der Übernahme des Vorsitzes durch Ulrich Hübner aus dem Fachverband folgt die Verantwortung dafür, dass die nationalen und europäischen Arbeitsgruppen möglichst effizient arbeiten können und zielführend Weichen für den Innovationsprozess gestellt werden.

Acquis-Prozess

Im Acquis-Prozess soll der Normungsauftrag für sämtliche Produktnormen für Holzbauprodukte erstellt (etwa 1.000 Seiten) und so die seit 2019 andauernde Innovationsblockade überwunden werden.

Im September 2025 wurden von 12 Mitgliedsstaaten Small-Business-Standards(SBS)- und Environmental-Coalition-on-Standards(ECOS)-Kommentare zum *Milestone 1 Document* eingereicht. Die Überarbeitung durch die Europäische Kommission dauerte bis März 2026 und macht eine nochmalige umfangreiche Kommentierung bis zum 15. Mai 2026 notwendig.

In CEN TC124 WG7 werden die Inhalte aus verschiedenen Arbeitsgruppen zusammengeführt und den stimmberechtigten Mitgliedsstaaten und der Kommission zur Verfügung gestellt. Die nationale Abstimmung mit dem OIB läuft hervorragend.

Die grundlegende Prozessarchitektur führt zu ineffizienten Vorgängen: Das Kommentar-Ping-Pong zwischen nur beratenden, aber kompetenten CEN-Experten und holzunerfahrenen Kommissionskonsulenten über die Bande der stimmberechtigten nationalen Baubehörden ist unproduktiv. Die Verzögerung von einem Jahr und fehlerhafte Dokumente sind die Folge der von der Europäischen Kommission massiv unterschätzten technischen Komplexität, mangelnder Ressourcen und der erwähnten Prozessarchitektur.

Der Fachverband brachte sich in der WG7 durch konkrete, begründete Vorschläge und mehrere Positionspapiere zur *Reference Service Life* ein. Der Fachverband ist in der 9-köpfigen Kerntuppe der WG7 vertreten, die direkten Gespräche mit Oscar Nieto (DG Grow) und Konsulent Václav Hadrava anstrebt.

Forschungsprojekt Mechanical properties of wood in fire

Nach längerer Suche konnte Andres Ollino aus Estland im September 2025 die Projektleitung übernehmen. Seit Anfang 2026 werden die Druck- und Zugprüfungen mit Querschnitten von Brettschichtholz mit bis zu 240×240 mm² und 90-minütiger Branddauer durchgeführt. Die Prüfungen werden bis Juni und das Projekt bis Ende 2026 abgeschlossen werden.



QUERSCHNITT 240×240 MM², FICHTEN-BSH, ZUGBELASTUNG MIT 360 KN, NACH 90 MINUTEN VIERSEITIGEM ABBRAND IM BRANDOFEN DER ETH ZÜRICH UND DEM ENTFERNEN DER HOLZKOHLE. • CROSS-SECTION 240×240 MM², SPRUCE GLULAM, SUBJECTED TO A TENSILE LOAD OF 360 KN, AFTER 90 MINUTES OF FOUR-SIDED CHARRING IN THE FIRE FURNACE AT ETH ZÜRICH AND SUBSEQUENT REMOVAL OF THE CHARCOAL. • © ANDRES OLLINO

Eurocode 5

Eurocode 5 governs the design and construction of timber structures and timber components and has been under revision since 2013. The final vote in June 2025 resulted in no opposing votes. By July 2025, a total of 2,400 comments had been submitted as part of the final voting process and the first amendment; these were incorporated by January 2026. The Austrian National Annexes for adjusted parameters, revised informative annexes and additions are scheduled to be published in consolidated versions EN 1995 + A1+NA in September 2027.

Austria is actively involved in Part 1-3 *Timber-Concrete Composite* and CEN/TS 1995-1-101 *Finite Element Based Design*. At the same time, an evaluation process of the Eurocode revision and planning for the future are underway.

Since 2013, European experts have invested approximately EUR 10 million in the form of working time in the meetings of CEN TC250 SC5. With Ulrich Hübner from the Association assuming the chairmanship, he also takes on responsibility for ensuring that national and European working groups operate as efficiently as possible and that the course is set effectively for the innovation process.

Acquis process

Within the acquis process, the standardisation mandate for all product standards for timber construction products (approximately 1,000 pages) is to be developed in order to overcome the innovation blockade that has persisted since 2019.

In September 2025, 12 Member States, Small Business Standards (SBS) and the Environmental Coalition on Standards (ECOS) submitted comments on the *Milestone 1 document*. The revision by the European Commission continued until March 2026, making a further comprehensive round of comments necessary by 15 May 2026.

Within CEN TC124 WG7, the content from various working groups is consolidated and made available to the voting Member States and the Commission. National coordination with the OIB is proceeding very well.

The fundamental process architecture results in inefficient procedures: the back-and-forth exchange of comments between technically competent but merely advisory CEN experts and Commission consultants lacking experience in timber construction, routed via the voting national building authorities, is unproductive. The one-year delay and the flawed documents are the result of the technical complexity massively underestimated by the European Commission, insufficient resources and the aforementioned process architecture.

The Association has contributed to WG7 with concrete, well-founded proposals and several position papers on *reference service life*. The Association is represented in the nine-member core group of WG7, which is seeking direct discussions with Oscar Nieto (DG Grow) and consultant Václav Hadrava.

Research project: Mechanical properties of wood in fire

After an extended search, Andres Ollino from Estonia assumed project leadership in September 2025. Since early 2026, compression and tensile tests have been conducted on glulam cross-sections of up to 240×240 mm with a fire exposure duration of 90 minutes. Testing will continue until June, and the project will be completed by the end of 2026.

Arbeitsrecht & Kollektivvertrag

Labour Law & Collective Agreements



DI Markus Schmölzer

Kollektivvertrags-Verhandlungsleiter
Collective Agreement Negotiations Manager

Unser Ziel in den Kollektivvertragsverhandlungen ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Holzindustrie im europäischen Vergleich wieder herzustellen. Angesichts der wirtschaftlichen Verwerfungen ist das Beharren auf alten Formeln und Ritualen nicht hilfreich, um Arbeitsplätze in Österreich zu sichern.

Our objective in collective agreement negotiations is to restore the competitiveness of the wood industry in a European context. In light of the economic disruptions, clinging to outdated formulas and rituals does not help to safeguard jobs in Austria.

Kollektivvertragsverhandlungen 2026

Im Jahr 2025 vereinbarten die Sozialpartner einen Zweijahresabschluss mit einer Ausstiegsklausel: Liegt der durchschnittliche Verbraucherpreisindex (VPI) im Zeitraum März 2025 bis Februar 2026 über 3,3%, können neue Verhandlungen gefordert werden. Dieser Wert wurde mit 3,33% überschritten, woraufhin der Fachverband die Einleitung neuer Verhandlungen beantragte.

Zur fundierten Vorbereitung der Verhandlungen fanden im Vorfeld zahlreiche interne Abstimmungsrunden statt. Zusätzlich wurde unter den Mitgliedsunternehmen eine Umfrage durchgeführt, um die inhaltlichen Prioritäten und Positionen systematisch zu erheben.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Branchenberichts waren die Kollektivvertragsverhandlungen für 2026 noch nicht abgeschlossen.

Arbeitsrechts- und Kollektivvertragsanfragen

Die Mitgliedsunternehmen werden laufend und umfassend bei Fragen zu arbeits- und kollektivvertragsrechtlichen Themen beraten. Schwerpunkte waren Arbeitszeitflexibilisierungsmodelle, Einstufung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Zuschläge, Kündigungsfristen sowie Entgeltfortzahlungsansprüche.

Die Mitgliedsbetriebe werden regelmäßig über Gesetzesänderungen und gerichtliche Entscheidungen informiert. Im Jahr 2025 kam es zu mehreren arbeitsrechtlichen Anpassungen, die für die Holzindustrie von Bedeutung waren (z.B. Grenzwerte für Arbeitsstoffe, Altersteilzeit, Teilpension, Dienstverhinderungen). Der Fachverband bringt sich zudem aktiv in Begutachtungsverfahren ein.

Wesentliche arbeitsrechtliche Schwerpunktthemen

Entgelttransparenzrichtlinie

Ein wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt lag auf der EU-Richtlinie zur Entgelttransparenz. Diese Richtlinie soll den Gender Pay Gap verringern und beinhaltet unter anderem verpflichtende transparente Vergütungsstrukturen, Auskunftspflichten gegenüber Arbeitnehmern sowie regelmäßige Berichterstattung über Entgeltunterschiede. Mit dem bestehenden Kollektivvertragssystem, das rund 98% aller Arbeitsverhältnisse abdeckt, ist die Richtlinie nur bedingt in Einklang zu bringen. Erste Entwürfe in Österreich waren zusätzlich von einer Übererfüllung („Goldplating“) geprägt. Die Umsetzung in nationales Recht muss bis spätestens 7. Juni 2026 erfolgen. Die Sozialpartner verhandeln dazu bereits seit fast zwei Jahren. Ein Gesetzesentwurf

liegt bislang nicht vor. Zur Vorbereitung auf die Umsetzung wurden zahlreiche Fragen der Mitgliedsunternehmen aufgenommen.

Da viele Mitgliedstaaten aufgrund der Komplexität die Richtlinie noch nicht umgesetzt haben, setzen sich Arbeitgeberverbände auf europäischer Ebene für eine Verschiebung ein. Eine inhaltliche Überarbeitung der Richtlinie wurde von der Europäischen Kommission bisher abgelehnt.

Hitzeschutzverordnung

Nach langen und kontroversiellen Diskussionen ist die Hitzeschutzverordnung mit 1. Jänner 2026 in Kraft getreten. Die Verordnung verschärft den Arbeitnehmerschutz bei Hitze- und UV-Belastung im Freien. Angesichts zunehmend extremer Wetterbedingungen ist sie besonders relevant für die Holzindustrie.

Der Fachverband brachte sich im Begutachtungsverfahren intensiv ein, wies auf erhebliche praktische Umsetzungsprobleme hin und konnte einzelne besonders nachteilige Detailregelungen entschärfen, trotz umfangreichen Druckes aus der Politik. Positiv ist, dass der Grundsatz „Beraten statt Strafen“ gilt sowie Übergangsfristen für bestehende Anlagen und Arbeitsmittel bestehen.

Aktivitäten auf europäischer Ebene

Der Fachverband der Holzindustrie ist auch auf europäischer Ebene aktiv eingebunden, insbesondere in der CEI Bois Social Affairs Working Group sowie im Social Affairs Committee. Auf EU-Ebene fanden im Berichtsjahr zahlreiche Konsultationen zu sozial- und arbeitsrechtlichen Themen statt.



Collective agreement negotiations 2026

In 2025, the social partners agreed on a two-year settlement including an exit clause: if the average Consumer Price Index (CPI) for the period from March 2025 to February 2026 exceeds 3.3 per cent, new negotiations may be requested. This threshold was exceeded at 3.33 per cent, prompting the Association to initiate new negotiations.

In preparation, numerous internal coordination rounds were held. In addition, a survey was conducted among member companies to systematically gather key priorities and positions.

At the time of the editorial deadline, the collective agreement negotiations for 2026 had not yet been concluded.

Labour law and collective agreement enquiries

Member companies receive continuous and comprehensive advice on labour law and collective agreement matters. Key topics included working time flexibility models, employee classification, allowances, notice periods and continued remuneration entitlements. Member companies are regularly informed about legislative changes and court decisions. In 2025, several labour law changes relevant to the wood industry were introduced (e.g. exposure limits for hazardous substances, partial retirement schemes, phased retirement and absence from work). The Association also actively participates in consultation procedures.

Key labour law topics

Pay Transparency Directive

A major focus was the EU Pay Transparency Directive. The directive aims to reduce the gender pay gap and includes mandatory transparent pay structures, information rights for employees and regular reporting on pay differences. Given the existing collective agreement system, which covers around 98 per cent of employment relationships, the directive is only partially compatible. Initial drafts in Austria were also characterised by over-implementation (“gold-plating”). Transposition into national law must be completed by 7 June 2026 at the latest. The social partners have been negotiating this for almost two years, but no draft legislation has yet been presented. Numerous questions raised by member companies have been collected in preparation for implementation.

As many Member States have not yet implemented the directive due to its complexity, employer organisations at European level are advocating a postponement. A substantive revision of the directive has so far been rejected by the European Commission.

Heat Protection Regulation

Following prolonged and controversial discussions, the Heat Protection Regulation entered into force on 1 January 2026. It strengthens worker protection against heat and UV exposure in outdoor work. Given increasingly extreme weather conditions, it is particularly relevant for the wood industry.

The Association was closely involved in the consultation process, highlighted significant practical implementation challenges and succeeded in mitigating some particularly disadvantageous provisions, despite considerable political pressure. It is positive that the principle of “advice before penalties” applies and that transitional periods are provided for existing facilities and equipment.

Activities at European level

The Association of the Austrian Wood Industries is also actively involved at European level, particularly in the CEI-Bois Social Affairs Working Group and the Social Affairs Committee. During the reporting year, numerous consultations took place at EU level on social and labour law matters.

Berufsausbildung & Arbeitsmarktpolitik

Vocational Training & Labour Market Policy



Dr. Georg Emprechtinger

Obmann-Stellvertreter des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs
Deputy Chairman of the Association of the Austrian Wood Industries

Unternehmen, die heute in qualifizierte Nachwuchskräfte investieren, sichern ihre Wettbewerbsfähigkeit von morgen. Als Verband stärken wir gezielt die holztechnische Ausbildung, damit Betriebe auch in Zukunft jene Fachkräfte finden, die Innovation und Erfolg erst möglich machen.

Companies that invest in skilled young talent today secure their competitiveness for tomorrow. As an Association, we are strengthening wood technology education in a targeted manner to ensure that businesses will continue to find the specialists who make innovation and success possible in the future.

Staatsmeister Holztechnik – Lehrlinge im Rampenlicht

Der Fachverband wird 2026 erstmals den Bundeslehrlingswettbewerb „Staatsmeister Holztechnik“ organisieren, bei dem Lehrlinge des Lehrberufs „Holztechnologie“ in verschiedenen Disziplinen ihre Fähigkeiten messen werden. Die Teilnehmenden absolvieren dabei mehrere Arbeitsaufgaben, die von erfahrenen Prüfern beurteilt werden. Teilnahmeberechtigt sind Lehrlinge, welche die zweite Berufsschulklasse abgeschlossen haben und bei einem Mitgliedsunternehmen des Fachverbands angestellt sind. Einige Mitgliedsunternehmen unterstützen den Bundeslehrlingswettbewerb mit Material- und Sachspenden – ein klares Signal, wie wichtig ihnen die Ausbildung der zukünftigen Fachkräfte ist. Die Auswahl der Bewerber wird in Kooperation mit der Landesberufsschule Kuchl geschehen.

Die LBS Kuchl ist Austragungsort und Kooperationspartner, dort wird sich am 14. November 2026 entscheiden, welcher Lehrling der Holztechnologie zum Staatsmeister wird und den Gewinnerpokal mit nach Hause nehmen darf. Das Unternehmen des Staatsmeisters wird einen Wanderpokal bekommen.

Lehrlingswettbewerbe sind ein gutes Instrument, um Unternehmen und Lehrberufe bekannter zu machen. Die Holzindustrie braucht sich mit ihren Lehrlingen nicht zu verstecken, 2025 konnten zwei Lehrlinge der Holzindustrie bei einem Bundeslehrlingshackathon mit ihrer eigens programmierten App bundesweit den zweiten Platz in der anspruchsvollen Kategorie „Experts“ erreichen.

eLABoration Wood – Wissen modern und nachhaltig vermitteln

Das Waldfonds-Projekt „eLABoration Wood“ wird mit Herbst 2026 abgeschlossen sein. Branchenkenner und Experten entwickelten innovative Lehr- und Lernmaterialien zu den Themenkreisen Wald, Holz und den damit verbundenen Bereichen wie z.B. Bioökonomie oder Klimaschutz für den allgemeinen und holzfachlichen Bildungsbereich. Alle Materialien werden grundsätzlich digital zur Verfügung gestellt, enthalten aber auch Ideen und Anregungen für haptische bzw. „analoge“ Elemente und Aktivitäten.

Das im eLABoration WOOD entwickelte Angebot soll in Zukunft durch Lehrlinge, Schüler und Studierende genutzt und laufend erweitert werden, um den Mitgliedsunternehmen zukünftig möglichst gut ausgebildete Mitarbeiter zu gewinnen. Daher haben sich neben dem Fachverband die Projektpartner proHolz Austria, Bundesinnung Holzbau und FHP dazu bereiterklärt, die Weiterführung der Plattform bis 2030 zu finanzieren. Die Plattform findet man unter: www.holzundbildung.at

Holz-Akademie 2026 – kostenloses Fortbildungsangebot für Lehrende

2025 fand unter der Initiative von Holzbau Austria erstmals eine „Holzbau-Akademie“ statt, welche sich die Aus- und Weiterbildung von Facharbeitern als Ziel setzte. Die Fortbildung war ausgebucht und aufgrund des großen Erfolges des Vorjahres wird der Fachverband als Kooperationspartner die „Holz-Akademie“ 2026 mit-

veranstalten. Die Holz-Akademie richtet sich an Berufsschul-Lehrende und soll ihnen praxisorientiert aktuelles Wissen zu Themen wie Holzverbindungen, Abbund und Austragung näherbringen und von Exkursionen und Werksbesichtigungen begleitet werden.

Die Holz-Akademie 2026 wird vom 19. bis 20. November 2026 in der Berufsschule Wals (Salzburg) stattfinden. Die Weiterbildung ist als Bundesseminar der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich ausgeschrieben.



National Champion in Wood Technology – apprentices in the spotlight

In 2026, the Association will organise the national apprenticeship competition National Champion in Wood Technology for the first time. Apprentices in the occupation of Wood Technology will compete in various disciplines to demonstrate their skills. Participants will complete several practical tasks, which will be assessed by experienced examiners. Apprentices who have completed their second year of vocational school and are employed by a member company of the Association are eligible to take part. Several member companies are supporting the national apprenticeship competition with material and in-kind contributions, sending a clear signal of how important training the next generation of skilled professionals is to them. The selection of candidates will take place in cooperation with the vocational school in Kuchl.

The vocational school in Kuchl will serve as host and cooperation partner. On 14 November 2026, it will be decided which Wood Technology apprentice will be awarded the title of National Champion and take home the winner's trophy. The company of the National Champion will receive a travelling trophy.

Apprenticeship competitions are an effective instrument for raising awareness of companies and vocational professions. The wood industry has no reason to hide when it comes to its apprentices. In 2025, two apprentices from the wood industry achieved second place nationwide in the demanding Experts category at a national apprenticeship hackathon with their own self-developed app.

eLABoration Wood – delivering knowledge in a modern and sustainable way

The Forest Fund project eLABoration Wood will be completed in autumn 2026. Industry specialists and experts developed innovative teaching and learning materials on forests, wood and related fields such as the bioeconomy and climate protection for both general and specialist wood education. All materials are primarily provided in digital form, but also include ideas and suggestions for hands-on or analogue elements and activities.

The resources developed within eLABoration Wood are intended to be used and continuously expanded by apprentices, pupils and students in order to ensure that member companies can recruit highly qualified employees in the future. In addition to the Association, the project partners proHolz Austria, the Federal Guild of Timber Construction and FHP have agreed to finance the continuation of the platform until 2030. The platform is available at: www.holzundbildung.at.

Holz Academy 2026 – free continuing education for teachers

In 2025, the first Holzbau Academy was held under the initiative of Holzbau Austria, aiming to promote the training and further education of skilled workers. The course was fully booked, and following the great success of the previous year, the Association will co-organise the Holz Academy 2026 as a cooperation partner. The Holz Academy is aimed at vocational school teachers and provides practical, up-to-date knowledge on topics such as timber joints, prefabrication and installation, complemented by excursions and factory visits.

Holz Academy 2026 will take place from 19 to 20 November 2026 at the vocational school in Wals (Salzburg). The training is offered as a federal seminar by the University College of Teacher Education Upper Austria.



Ing. Mag. Martin Wurzl

Umweltsprecher des Fachverbands der Holzindustrie

Environmental Spokesman of the Association of the Austrian Wood Industries

Die regulatorische Dynamik im Umweltbereich bleibt hoch. Wir setzen auf den direkten Austausch mit den Entscheidungsträgern, eine starke europäische Vernetzung und vor allem praxistaugliche Lösungen mit klarer Rechtssicherheit für unsere Betriebe.

Regulatory activity in the environmental field remains high. We rely on direct dialogue with decision-makers, strong European networking and, above all, practical solutions with clear legal certainty for our companies.

Der Fachverband bringt sich bei vielen Konsultationen und Folgenabschätzungen auf EU-Ebene früh ein. Mitglieder des Umweltausschusses und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachverbands haben sich bei vielfältigen Veranstaltungen und Diskussionen sowohl national als auch international engagiert. Auf nationaler Ebene ist vor allem der Austausch mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) bestens etabliert.

EU-Regulierung: Hohe Dynamik, großer Handlungsbedarf

Die Überarbeitung der **Industrieemissionsrichtlinie (IED)** bleibt für die Holzindustrie von zentraler Bedeutung. Sie regelt Emissionen aus Industrieanlagen und verpflichtet Betriebe zur Anwendung der „Besten Verfügbaren Techniken“ (BVT). Besonders betroffen ist die Plattenindustrie. Der Fachverband brachte sich aktiv in nationale und europäische Arbeitsgruppen ein und gab umfangreiche Stellungnahmen ab.

Mit der neuen **Ökodesign-Verordnung (ESPR)** kommen weitreichende Anforderungen auf Unternehmen zu. Kernstück ist der Digitale Produktpass (DPP). Künftig müssen umfassende Produktdaten digital bereitgestellt werden – von Rohstoff bis Recycling. Eine Ausnahme für KMU ist nicht vorgesehen. Der Fachverband ist im weiteren Prozess aktiv und informiert laufend über Umsetzungsfragen (siehe auch Möbelindustrie, Seite 42).

Derzeit wird eine umfassende Beschränkung von **per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS)** im Rahmen der REACH-Verordnung vorbereitet. Ziel ist eine weitgehende Regulierung dieser Stoffgruppe. Parallel dazu laufen Maßnahmen im Rahmen des EU-Aktionsplans sowie nationale Initiativen. Für die Industrie bedeutet das hohe Rechtsunsicherheit und Handlungsbedarf. Kosten verursacht u.a. der Austausch PFAS-haltiger Feuerlöschschäume und weiterer technischer Anlagen.

Auch die **Einstufung von Melamin** als besonders besorgniserregender Stoff (SVHC) hat erhebliche Auswirkungen. Zwei Hersteller sowie acht Verarbeiter aus der Harz- und Holzwerkstoffindustrie klagten gegen die Entscheidung der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA). Diese hatte Melamin nach einer öffentlichen Konsultation 2022 in die SVHC-Liste aufgenommen. Seit Anfang 2023 gelten verschärfte Vorgaben für dessen Verwendung. Rechtliche Maßnahmen gegen diese Entscheidung sind noch nicht ausgeschöpft.

Themenschwerpunkt Energie

Schwerpunkt bei den energiepolitischen Themen war die nationale Umsetzung der **Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III)** der EU. Die RED III hatte das Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien am Endverbrauch in der EU bis zum Jahr 2023 auf 42,5% zu erhöhen. Für die Nutzung fester Biomasse haben sich nun bereits Anlagen ab 7,5 MW thermischer Gesamtfeuerleistungswärmeleistung (bisher 20 MW) zum Nachweis des Einhaltens der Nachhaltigkeitskriterien und der Kriterien für Treibhausgaseinsparungen eines Zertifizierungssystems zu bedienen, was zu einer enormen Ausdehnung des Umfangs der betroffenen Unternehmen führt.

Die RED III ist seit November 2023 in Kraft und hätte bis Mai 2025 in nationales Recht (NfBio, NLAV, BMEN-VO) umgesetzt werden sollen. Österreich ist aber bei der Umsetzung säumig. Bisher wurde nur die Risikobewertung veröffentlicht. Die **Nachhaltige forstwirtschaftliche Biomasse-Verordnung** (NfBio) und die **Biomasseenergie-Nachhaltigkeitsverordnung** (BMEN-VO) sind noch nicht verabschiedet. Der Fachverband ist im intensiven Austausch mit den zuständigen Ministerien und mit den Zertifizierungsstellen, um zusätzlichen bürokratischen Aufwand für die Betriebe zu vermeiden.

Weitere Themen waren das Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG), das Standortsicherungsgesetz (SAG) sowie die Novelle der Gas- und Stromnetzentgelte.



© NEBLINGER

The Association engages at an early stage in numerous consultations and impact assessments at EU level. Members of the Environment Committee as well as staff of the Association have been actively involved in a wide range of events and discussions, both nationally and internationally. At national level, close dialogue is firmly established in particular with the Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Climate and Environmental Protection, Regions and Water Management (BMLUK).

EU regulation: high dynamics, significant need for action

The revision of the **Industrial Emissions Directive (IED)** remains of central importance for the wood industry. It regulates emissions from industrial installations and requires companies to apply best available techniques (BAT). The panel industry is particularly affected. The Association has actively contributed to national and European working groups and submitted extensive position papers.

The new **Ecodesign Regulation (ESPR)** will impose far-reaching requirements on companies. Its core element is the Digital Product Passport (DPP). In future, comprehensive product data will have to be provided digitally, from raw materials through to recycling. No exemptions are provided for SMEs. The Association remains actively involved in the ongoing process and provides continuous information on implementation issues (see Furniture Industry, page 42).

A comprehensive restriction of **per- and polyfluoroalkyl substances (PFAS)** is currently being prepared under the REACH Regulation. The aim is to extensively regulate this group of substances. At the same time, measures are being pursued under the EU Action Plan as well as through national initiatives. For industry, this results in significant legal uncertainty and a clear need for action. Among other factors, costs arise from the replacement of PFAS-containing fire-fighting foams and technical equipment.

The **classification of melamine** as a Substance of Very High Concern (SVHC) also has considerable implications. Two manufacturers and eight processors from the resin and wood-based materials industry have brought legal action against the decision of the European Chemicals Agency (ECHA). Following a public consultation in 2022, ECHA added melamine to the SVHC list. Since early 2023, stricter requirements have applied to its use. Legal avenues against this decision have not yet been exhausted.

Focus on energy

A key focus of energy policy has been the national implementation of the EU **Renewable Energy Directive (RED III)**. RED III aims to increase the share of renewable energy in final energy consumption within the EU to 42.5 per cent by 2030. For the use of solid biomass, installations with a total rated thermal input of 7.5 MW or more (previously 20 MW) are now required to demonstrate compliance with sustainability criteria and greenhouse gas saving requirements through certification systems. This significantly expands the number of affected companies.

RED III has been in force since November 2023 and should have been transposed into national law (NfBio, NLAV, BMEN-VO) by May 2025. However, Austria is lagging behind in implementation. So far, only the risk assessment has been published. The **Sustainable Forestry Biomass Regulation** (NfBio) and the **Biomass Energy Sustainability Regulation** (BMEN-VO) have not yet been adopted. The Association is in intensive dialogue with the responsible ministries and certification bodies in order to avoid additional bureaucratic burdens for companies.

Further topics included the Electricity Industry Act (EIWG), the Site Protection Act (SAG) and the amendment of gas and electricity network charges.



DI Silvia Schneeweiss

Sprecherin des Arbeitskreises Nachhaltigkeit
Spokesperson of the Sustainability Working Group

Nachhaltigkeit braucht klare Ziele, aber auch praktikable Regeln. Entscheidend ist, Bürokratie zu reduzieren und Lösungen zu schaffen, die Umweltwirkung und Wettbewerbsfähigkeit gleichermaßen stärken.

Sustainability requires clear objectives, but also workable rules. What matters is reducing bureaucracy and creating solutions that strengthen both environmental impact and competitiveness.

Arbeitskreis Nachhaltigkeit

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit ist die zentrale Plattform des Fachverbandes für den Austausch über aktuelle regulatorische Entwicklungen. Er bündelt die Expertise der Mitgliedsbetriebe, analysiert neue EU-Vorgaben und entwickelt gemeinsame Positionen der Branche. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der praxisnahen Umsetzung neuer Vorschriften sowie auf der frühzeitigen Bewertung möglicher Auswirkungen auf die Unternehmen.

Ein zentrales Thema der laufenden Arbeit ist die **EU-Entwaldungsverordnung (EUDR)**, die den Arbeitskreis intensiv beschäftigt (mehr zur EUDR auf Seite 8). Mit den Expertinnen und Experten wurden Alternativen zu den Vorschlägen der Europäischen Kommission diskutiert.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem **Abbau unnötiger Bürokratie** im Rahmen der sogenannten Omnibus-Verfahren der Europäischen Union. Der Fachverband ist aktiv eingebunden und bringt konkrete Vereinfachungsvorschläge ein. Ziel ist es, Überschneidungen und unverhältnismäßige Anforderungen zu reduzieren und damit den administrativen Aufwand für die Betriebe zu verringern und deren Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Im Arbeitskreis werden zudem die **Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD)** und der **freiwillige Berichtsstandard für KMU (VSME)** behandelt. Dabei steht im Vordergrund, praxistaugliche Lösungen für kleinere und mittlere Unternehmen zu entwickeln und eine Überforderung sowie zusätzliche Kosten durch komplexe Berichtspflichten zu vermeiden.

Auch die **EU-Taxonomie-Verordnung** ist ein wesentliches Thema, insbesondere im Hinblick auf eine sachgerechte Abbildung forst- und holzwirtschaftlicher Tätigkeiten und Produkte.

Weitere Schwerpunkte sind die **Green Claims Directive**, bei der Rechtssicherheit und glaubwürdige Umweltkommunikation im Mittelpunkt stehen, sowie das **Carbon Removal Certification Framework (CRCF)**, wo die langfristige Kohlenstoffspeicherung in Holzprodukten und ihre Rolle in künftigen Klimaschutzinstrumenten diskutiert wird. Die **Roadmap Nature Credits** wird kritisch begleitet und hinsichtlich ihres Nutzens und ihrer Umsetzbarkeit für die Branche bewertet.

Weitere Themen des Arbeitskreises waren unter anderem die Umsetzung von RED III (siehe Umwelt und Energie), LULUCF, das Nature Restoration Law (NRL) und Biodiversität (mehr zu LULUCF und NRL im Kapitel Rohstoff, Seite 12), die EU-Bioökonomie-Strategie (mehr dazu im Kapitel Europa, Seite 16), die Ökodesign-Verordnung, der Circular Economy Act sowie die geplante Verordnung zum Verbot von in Zwangsarbeit hergestellten Produkten.

Sustainability Working Group

The Sustainability Working Group is the Association's central platform for exchanging information on current regulatory developments. It brings together the expertise of member companies, analyses new EU requirements and develops joint industry positions. A particular focus lies on the practical implementation of new regulations and the early assessment of their potential impact on companies.

A key topic in ongoing work is the **EU Deforestation Regulation (EUDR)**, which has been a major focus of the Working Group (more on the EUDR on page 8). Together with experts, alternatives to the European Commission's proposals have been discussed.

Another priority is the **reduction of unnecessary bureaucracy**. Within the framework of the European Union's so-called omnibus procedures, the Association is actively involved and contributes concrete proposals for simplification. The aim is to reduce overlaps and disproportionate requirements, thereby lowering the administrative burden for companies and improving their competitiveness.

The Working Group also addresses **sustainability reporting (CSRD)** and the **voluntary reporting standard for SMEs (VSME)**. The focus here is on developing practical solutions for small and medium-sized enterprises and avoiding excessive demands and additional costs arising from complex reporting obligations.

The **EU Taxonomy Regulation** is also a key topic, particularly with regard to the appropriate representation of forestry and wood-based economic activities and products.

Further priorities include the **Green Claims Directive**, where legal certainty and credible environmental communication are central, as well as **carbon removal**, where the long-term storage of carbon in wood products and its role in future climate policy instruments are discussed. The **Nature Credits Roadmap** is monitored critically and assessed in terms of its benefits and feasibility for the sector.

Additional topics addressed by the Working Group include the **implementation of RED III** (see Environment and Energy), **LULUCF**, the **Nature Restoration Law (NRL)** and **biodiversity** (see Raw Materials section, page 12), the **EU Bioeconomy Strategy** (see Europe section, page 16), the **Ecodesign Regulation**, the **Circular Economy Act** and the planned **regulation banning products made using forced labour**.



Kommunikation & Public Affairs

Communication & Public Affairs



Mag. Heinrich Sigmund

Geschäftsführer des Fachverbandes der Holzindustrie Österreichs
Managing Director of the Association of the Austrian Wood Industries

Die Neuregelung der EUDR zeigt, dass es sich lohnt, mit guten Argumenten hartnäckig zu bleiben. Wir werden politische Vorhaben weiterhin kritisch prüfen, Gutes unterstützen, auf Vernunft setzen und – wo nötig – klare Kritik im Interesse unserer Mitglieder üben.

The revision of the EUDR demonstrates that it pays to remain persistent and put forward strong arguments. We will continue to scrutinise political initiatives critically, support what is sound, advocate for reasoned solutions and, where necessary, voice clear criticism in the interests of our members.

Partnerschaften stärken

Die Verbände der Holzindustrie aus Österreich, Kroatien, Tschechien, Ungarn, Polen, der Slowakei und Slowenien arbeiten seit 2023 in der Interessenvertretung zusammen. Die Partnerorganisationen wollen sich künftig nicht nur politisch enger abstimmen, sondern auch die Zusammenarbeit in technischen Fragen ausbauen. Die europäische Holzindustrie – insbesondere im CEE-Raum – sieht sich durch die zunehmenden regulatorischen Anforderungen unter Druck gesetzt. Bei einem hochrangigen Treffen in Prag am 23. Mai 2025 betonten die Verbände in der gemeinsamen „Prager Erklärung“ die wirtschaftliche Bedeutung und den Klimaschutzeffekt der nachhaltigen Waldbewirtschaftung und der Holzverwendung. Sie fordern die Europäische Union und die Mitgliedstaaten auf, das Potenzial des Werkstoffs Holz und der gesamten Wertschöpfungskette Holz stärker in ihre Politik für Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit einzubinden.

Austausch mit Bundesminister Totschnig

Obmann Erfried Taurer traf nach seiner Wahl Bundesminister Norbert Totschnig zu einem Austausch über aktuelle Themen der Branchen. Gemeinsam mit Spitzenvertretern der Forst- und Holzwirtschaft standen die Fortführung des Waldfonds, die Stärkung des Holzbaus, der Beitrag von Holz zur Umwelt- und Klimaschutzagenda der Bundesregierung sowie das weitere Vorgehen bei der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) im Mittelpunkt des Gesprächs.

Kleine Zeitung
Samstag, 13. September 2025

„Diese Verordnung ist ein Milliardengrab“

Beim Branchentreffen blickte die Holzwirtschaft Richtung 2026. Für Handel und Industrie ist in der EU-Entwaldungsverordnung der Wurm drin.

Von Alexander Tengg

Das die EU auf dem Holzweg ist, bekam man am Internationalen Holztag in Pörschach zu hören. Am Freitag traf sich dort im Congress Center Wörthersee die gesamte Forst- und Holzwirtschaft samt Sägeindustrie und Holzhandel aus Österreich mit Gästen aus Italien und weiteren Ländern.

Im Fokus stand die viel diskutierte EU-Entwaldungsverordnung (EUDR). Hier steuert man auf ein Schicksalsjahr zu: „Es ist noch nicht zu spät, dass diese am 1. Jänner 2026 so nicht in Kraft tritt. Wir fordern eine Aufnahme der Verordnung in ein Omnibus-Verfahren, damit Brüssel den versprochenen Bürokratieabbau einlöst“, betonte Markus Schmöler, Vorsitzender der österreichischen Sägeindustrie, dem eine vollständige Aufhebung am liebsten wäre



Markus Schmöler
V
HOLZINDUSTRIE/JUST (2)



Der Steirer Franz Teuschler

Form völlig unverhältnismäßig und nicht rechtssicher umsetzbar“, kritisierte der steirische Holzgroßhändler und WKO-Gremialobmann Franz Teuschler, der einfachere Dokumentationspflichten und die Einführung einer Zusatzkategorie für „Null-Risiko-Länder“ fordert.

Schmöler ergänzte: „Länder wie Brasilien oder Indonesien, wo nachweislich Entwaldung stattfindet, werden mit dem gleichen Risiko wie Österreich bewertet.“ In Deutschland würde die Einführung der Verordnung laut einer Umfrage jährlich über einer Milliarde Euro kosten. „So ein Milliardengrab mindert unsere Wettbewerbsfähigkeit.“ Die Befürchtung: KMU und Nebenerwerbs-Forstwirte könnten aufgeben, entlang der Wertschöpfungskette Tausende Arbeitsplätze verloren gehen. Mit Blick auf steigende Preise für Schnitt- und Rundholz meint der Sä-

© KLEINE ZEITUNG

Schwerpunkt EU-Entwaldungsverordnung (EUDR)

Die EUDR war im Lobbying und in der Medienarbeit Schwerpunkt der Aktivitäten. Gemeinsam mit vielen Partnern aus Europa und auch aus Drittstaaten wurden Argumente aufbereitet und Aufklärungsarbeit geleistet. Regelmäßig wurden die Entscheider auf EU-Ebene mit den Positionen der Wertschöpfungskette konfrontiert. Die EUDR war Schwerpunkt in der Jahrespressekonferenz mit dem Präsidium des Fachverbands und der Pressekonferenz anlässlich des Internationalen Holztages. Die vielen politischen Entscheidungen auf der EU-Ebene zum Jahresende 2025 wurden zeitnah kommentiert und auch sichtbar aufgenommen. Wenige Tage vor der entscheidenden Abstimmung im Europäischen Parlament zur weiteren Ausgestaltung der EUDR konnte in Deutschlands führendem Briefinganbieter, „Table Briefings“, ein Gastkommentar in deutscher und englischer Sprache von Obmann Taurer mit den Positionen des Fachverbands platziert werden (mehr zur EUDR auf Seite 8).



OBMANN TAURER IM GESPRÄCH MIT BUNDESMINISTER TOTSCHNIG • CHAIRMAN TAURER IN DISCUSSION WITH FEDERAL MINISTER TOTSCHNIG • © BMLUK/HEMERKA

Strengthening partnerships

The wood industry associations of Austria, Croatia, the Czech Republic, Hungary, Poland, Slovakia and Slovenia have been cooperating in advocacy since 2023. In future, the partner organisations intend not only to coordinate more closely on political matters but also to expand their cooperation in technical issues. The European wood industry, particularly in the CEE region, is facing growing pressure from increasing regulatory requirements. At a high-level meeting in Prague on 23 May 2025, the associations emphasised in the joint Prague Declaration the economic importance and climate protection benefits of sustainable forest management and the use of wood. They call on the European Union and the Member States to integrate the potential of wood as a material and of the entire wood value chain more strongly into their policies on climate protection, the circular economy and competitiveness.

Exchange with Federal Minister Totschnig

Following his election, Chairman Erlfried Taurer met Federal Minister Norbert Totschnig to discuss current issues affecting the sector. Together with leading representatives of the forestry and wood industries, the talks focused on the continuation of the Forest Fund, strengthening timber construction, the contribution of wood to the Federal Government's environmental and climate agenda, and the further approach to the EU Deforestation Regulation (EUDR).

Focus on the EU Deforestation Regulation (EUDR)

The EUDR was a central focus of lobbying and media activities. Together with numerous partners from across Europe and from third countries, arguments were developed and awareness-raising efforts carried out. Decision-makers at EU level were regularly confronted with the positions of the value chain.

The EUDR was a key topic at the annual press conference with the Presidium of the Association and at the press conference held on the occasion of International Timber Day. The many political decisions taken at EU level towards the end of 2025 were promptly commented on and clearly addressed. Just a few days before the decisive vote in the European Parliament on the further shaping of the EUDR, a guest commentary by Chairman Taurer presenting the Association's position was placed in Germany's leading briefing publication, *Table Briefings*, in both German and English (more on the EUDR on page 8).



DI Markus Schmölzer

Vorsitzender der Österreichischen Sägeindustrie
Chairman of the Austrian Sawmill Industry

Bei der EUDR konnten die schlimmsten bürokratischen Belastungen verhindert werden. Nun können wir uns wieder mit den wichtigen Herausforderungen befassen: Rohstoffversorgung, Absatzmärkte und innovative Produkte.

With regard to the EUDR, the most severe bureaucratic burdens were prevented. We can now refocus on the key challenges: raw material supply, sales markets and innovative products.

Mehr als 1.000 Unternehmen, überwiegend Familienunternehmen, zählen zur österreichischen Sägeindustrie. Die Branche umfasst von international tätigen Großunternehmen bis hin zu kleinen und mittelständischen Betrieben ein breites Spektrum. Die Sägeindustrie sichert vorwiegend im ländlichen Raum rund 10.000 Arbeitsplätze. Im Jahr 2025 erzielte sie einen Produktionswert von rund 3,1 Milliarden Euro.

Konstant unter anspruchsvollen Bedingungen

Die Sägeindustrie befindet sich weiterhin in einem schwierigen Umfeld. Es ist gelungen, Produktion und Absatz zu stabilisieren. Aber die Kosten Energie, Rohstoffe, Personal sind auf hohem Niveau und steigen weiter. Es ist weiterhin dringend notwendig, dass sich die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bessern. Dazu zählt insbesondere die Wiederherstellung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit: Die Lohnstückkosten sind in Österreich so stark gestiegen wie nirgendwo sonst in Europa.

Die Schnittholzproduktion in Österreich nähert sich nach dem starken Rückgang im Jahr 2023 wieder dem 10-Jahres-Durchschnitt. Im Jahr 2025 lag die Produktionsmenge bei 9,6 Millionen m³ und damit etwa auf Vorjahresniveau. Dank der inhaltlichen Neugestaltung und der neuerlichen Verschiebung der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) konnte der befürchtete Einbruch der Produktion zum Jahreswechsel 2025/26 verhindert werden (mehr zur EUDR auf Seite 8). Die ersten Monate 2026 lassen auf eine stabile Jahresproduktion etwa auf dem Niveau des Jahres 2025 schließen. Ein Lichtblick bleibt die Entwicklung im Holzbau: Dort ist die Auftragslage in einem schrumpfenden Gesamtmarkt stabil. Auch die Produktion von Holzbauerelementen hat sich stabilisiert.

Die geringen Verkaufserlöse konnten die gestiegenen Kosten nur teilweise kompensieren. In der Sägeindustrie sind die Erträge weiterhin überschaubar. Für Optimismus ist das gesamtwirtschaftliche Umfeld zu schwach und die Unsicherheiten sind zu groß.

Angespannte Rohstoffversorgung

Die Produktion wurde von der zum Jahresende 2025 angespannten Rohstoffversorgung begrenzt. Bedingt durch das geringe Schadholzaufkommen blieben die Erntemengen geringer als zur Jahreszeit üblich. Das Rohstoffaufkommen war in einigen Regionen nicht ausreichend. Trotz der überschaubaren Absatzmöglichkeiten ist die österreichische Sägeindustrie grundsätzlich in der Lage, jeden sägefähigen Stamm zu verarbeiten. Die Branche muss allerdings davon ausgehen, dass die rückläufigen Rundholzimporte aus den traditionellen Lieferländern Deutschland und Tschechien mittel- bis langfristig nicht durch das inländische Rohholzaufkommen ausgeglichen werden können, was zusätzliche Herausforderungen für die Versorgungssituation mit sich bringt. (Mehr zum Thema Rohstoff auf Seite 12.)

Exportzahlen für Nadelschnittholz 2024 · 2025

Export figures for sawn softwood, 2024 · 2025

43 % Italien
Italy

17 % Levante (MENA)
Levant (MENA)

16 % Deutschland
Germany

2 % Nordamerika
North America

15 % Restliches Europa
Rest of Europe

6 % Asien (inkl. Japan)
Asia (incl. Japan)

1 % Übrige
Other

ANGABEN IN M³ • DECLARATIONS IN M³	2024	2025	Diff. in %
ITALIEN • ITALY	2.583.344	2.587.188	0,1
DEUTSCHLAND • GERMANY	800.033	971.482	21,4
RESTLICHES EUROPA • REST OF EUROPE	828.539	901.844	8,8
LEVANTE (MENA) • LEVANT (MENA)	977.995	1.053.948	7,8
ASIEN (INKL. JAPAN) • ASIA (INCL. JAPAN)	404.226	356.357	-11,8
NORDAMERIKA • NORTH AMERICA	93.418	103.815	11,1
ÜBRIGE • OTHERS	68.098	87.581	28,6
GESAMT • TOTAL	5.755.653	6.062.215	5,3

QUELLE/SOURCE: STATISTIK AUSTRIA/STATISTICS AUSTRIA

Stabile Exportmärkte

Das Exportgeschäft der Sägeindustrie hat sich gegenüber 2024 positiv entwickelt. Es gab insbesondere einen starken Jahresstart der traditionellen Hauptmärkte Italien und Deutschland. Mengenmäßig wurde fast wieder das Niveau der guten Exportjahre 2021 und 2022 erreicht. Die MENA-Region entwickelt sich schon seit längerem dynamisch. Es gibt erneut einen Anstieg der Verkaufsmengen. Aber der anhaltende Konflikt rund um den Persischen Golf verschärft die Unsicherheit im Mittleren Osten massiv. Handelsrouten, Zahlungsströme und Absatzmärkte geraten zunehmend unter Druck. Die weitere Entwicklung ist derzeit kaum abschätzbar – die Risiken überwiegen klar die Chancen. Eine spürbare Eintrübung des Exportgeschäfts ist nicht auszuschließen.

Österreichs Laubholzsäger mit neuem Sprecher

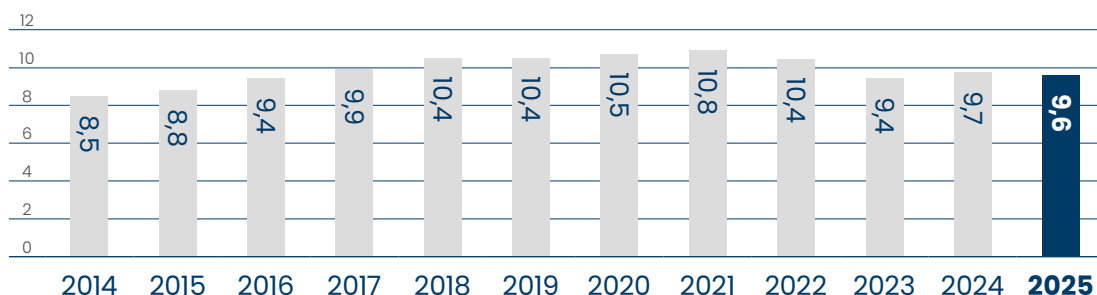
Christian Schrimpl wurde im November 2025 zum neuen Sprecher der Laubholzsägeindustrie gewählt. Die Laubholzsägeindustrie will neben dem „Bauen“ das Thema „Leben mit Holz“ stärker betonen. Das erfordert marktfähige Produkte, neue Anwendungen und strukturierte Normungs- sowie Ausbildungsinitiativen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, vom Forst bis zum Designelement.

Das FFG-Projekt SynLamTimber unter der Leitung der Holzforschung Austria zielt darauf ab, hochwertige Lamellen aus Laubholz für die BSH-Herstellung nutzbar zu machen. Es handelt sich um ein breit gestütztes Projekt mit europäischer Industriebeteiligung.

Das Vorzeigeprojekt mit der richtigen Terrassen- und Fassadenverwendung auf der Garten Tulln läuft seit drei Jahren sehr erfolgreich. www.holzimgarten.eu

Produktion Schnittholz (Nadel- und Laubschnittholz in Mio. m³)

Production of sawn timber (softwood and hardwood sawn timber in millions of m³)



QUELLE/SOURCE: STATISTIK AUSTRIA FACHVERBAND-PROGNOSE 2025/STATISTICS AUSTRIA ASSOCIATION FORECAST 2025

Internationaler Holztag 2025 in Pörtschach und 2026 in Klagenfurt

Zum Internationalen Holztag, dem Leitevent der Sägeindustrie und des Holzhandels, konnten etwa 250 Gäste am 12. September 2025 in Pörtschach begrüßt werden. Impulsgeber war Dr. Jürgen Michels, Chefvolkswirt der Bayerischen Landesbank. Er sprach zum Thema „Zeitenwende in der Weltwirtschaft: Was kommt auf uns zu?“. In den folgenden Panels sprachen Markus Schmölzer, Franz Teuschler, Vorsitzender des Österreichischen Holzhandels, Michael Pfeifer, Koordinator des Komitees Österreich-Italien sowie CEI-Bois Board Member, und Angelo Marchetti, Präsident Filiera Legno, über die aktuellen Marktentwicklungen.

Der Internationale Holztag 2026 wird wieder im Rahmen der Holzmesse in Klagenfurt am 4. September stattfinden. Auf der Messe (2.–5. September 2026) wird der Fachverband auf dem beliebten Stand der KMU-Initiative der Bauholzsäger Österreichs aktiv sein.



INTERNATIONALER HOLZTAG 2025 IN PÖRTSCHACH • INTERNATIONAL TIMBER DAY 2025 IN PÖRTSCHACH • © FV HOLZINDUSTRIE/PETER JUST

More than 1,000 companies, predominantly family-run businesses, make up the Austrian sawmill industry. The sector ranges from internationally active large-scale enterprises to small and medium-sized companies. The sawmill industry secures around 10,000 jobs, primarily in rural regions. In 2025, it generated a production value of approximately EUR 3.1 billion.

Stable under challenging conditions

The sawmill industry continues to operate in a difficult environment. Production and sales have been stabilised, but costs for energy, raw materials and personnel remain high and continue to rise. It remains urgently necessary to improve the economic policy framework conditions. This includes, in particular, restoring price competitiveness: unit labour costs in Austria have risen more sharply than anywhere else in Europe.

Following a significant decline in 2023, sawn timber production in Austria is once again approaching the ten-year average. In 2025, production amounted to 9.6 million m³, roughly in line with the previous year. Thanks to the substantive revision and renewed postponement of the EU Deforestation Regulation (EUDR), the anticipated drop in production at the turn of the year 2025/26 was avoided (more on the EUDR on page 8). The first months of 2026 indicate stable annual production roughly in line with the level seen in 2025. Timber construction remains a bright spot: order volumes remain stable despite an overall contraction in the market. Production of timber construction elements has also stabilised.

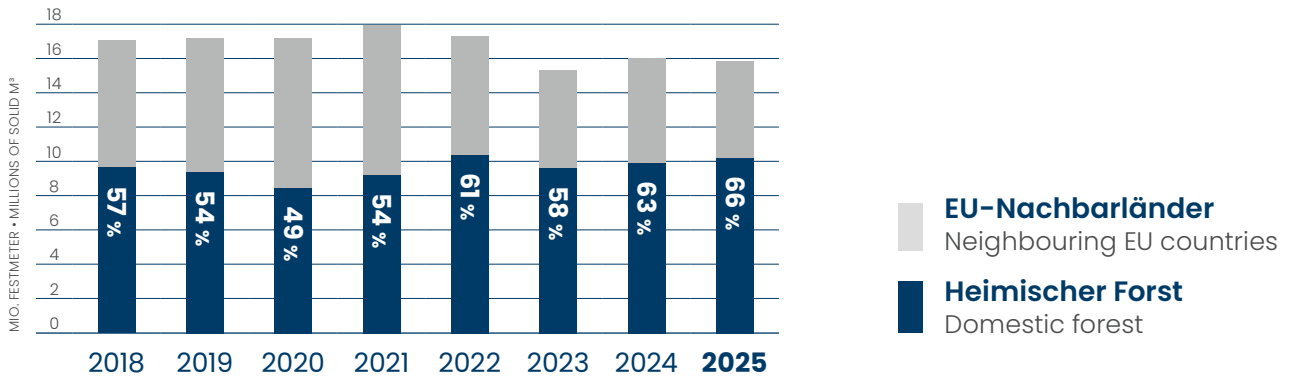
Low sales revenues were only able to partially offset rising costs. Profitability in the sawmill industry therefore remains limited. The overall economic environment is too weak and uncertainties too great to justify optimism.

Rundholzeinsatz der österreichischen Sägeindustrie

Roundwood use by the Austrian sawmill industry

10,7 Mio.

Festmeter heimisches Holz abgenommen
Solid cubic metres of domestic wood removed



QUELLE: FHP HOLZBILANZ, ALLE ZAHLEN OHNE SONSTIGES AUFKOMMEN, 2025 PROGNOSE • SOURCE: FHP WOOD BALANCE, ALL FIGURES WITHOUT OTHER INCOME, 2025 FORECAST

Tight raw material supply

Production was constrained by tight raw material supply at the end of 2025. Due to the low volume of damaged timber, harvesting levels remained below seasonal expectations. In some regions, the supply of raw materials was insufficient. Despite limited sales opportunities, the Austrian sawmill industry is generally capable of processing every log suitable for sawing. However, the sector must assume that declining roundwood imports from traditional supplier countries such as Germany and the Czech Republic cannot be fully offset by domestic supply in the medium to long term, which creates additional challenges for raw material availability (see Raw Materials, page 12).

Stable export markets

The export business of the sawmill industry developed positively compared with 2024. In particular, the traditional core markets of Italy and Germany enjoyed a strong start to the year. In terms of volume, exports nearly returned to the levels of the strong years 2021 and 2022. The MENA region has been developing dynamically for some time and once again saw an increase in sales volumes. However, the ongoing conflict in and around the Persian Gulf is significantly increasing uncertainty in the Middle East. Trade routes, payment flows and markets are coming under growing pressure. Further developments are currently difficult to assess, with risks clearly outweighing opportunities. A noticeable downturn in export business cannot be ruled out.

New spokesperson for Austria's hardwood sawmill sector

Christian Schrimpl was elected as the new spokesperson for the hardwood sawmill industry in November 2025. In addition to "building", the hardwood sector aims to place greater emphasis on the theme of "living with wood". This requires marketable products, new applications and structured initiatives in standardisation and training along the entire value chain, from forestry through to design.

The FFG project SynLamTimber, led by Holzforschung Austria, aims to make high-quality hardwood lamellas usable for the production of glued laminated timber. It is a broadly supported project with European industry participation.

The flagship project on the correct use of timber for terraces and façades at the Garden Tulln has been running very successfully for three years. (<https://www.holzimgarten.eu>)

International Timber Day 2025 in Pörschach and 2026 in Klagenfurt

At International Timber Day, the leading event of the sawmill industry and timber trade, around 250 guests were welcomed in Pörschach on 12 September 2025. The keynote speaker was Dr Jürgen Michels, Chief Economist of Bayerische Landesbank, who spoke on the topic "Turning point in the global economy: what lies ahead?". In the subsequent panel discussions, Markus Schmölzer; Franz Teuschler, Chairman of the Austrian Timber Trade; Michael Pfeifer, Coordinator of the Austria-Italy Committee and CEI-Bois Board Member; and Angelo Marchetti, President of Fileria Legno, discussed current market developments.

International Timber Day 2026 will once again take place as part of the Holzmesse in Klagenfurt on 4 September. At the trade fair (2-5 September 2026), the Association will be actively present at the well-established stand of the SME initiative of Austria's structural timber sawmills.



DI Martin Bruderhofer

Vorsitzender der Österreichischen Holzbauindustrie
Chairman of the Austrian Timber Construction Industry

Es ist essentiell, eine vertrauensvolle und wirksame Zusammenarbeit im Holzbausektor zu fördern, um die für unsere Branche schwierigen Rahmenbedingungen zu bewältigen. In Ergänzung zu den wichtigen Kommunikationsagenden sind die technischen Kompetenzen ein wesentlicher Bestandteil und eine Notwendigkeit für den Holzbau.

It is essential to foster trust-based and effective cooperation within the timber construction sector in order to address the challenging framework conditions facing our industry. In addition to the key communication priorities, technical expertise is a fundamental component and a necessity for timber construction.

Martin Bruderhofer wurde zum neuen Vorsitzenden der Berufsgruppe Bau des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs für die Funktionsperiode 2025–2030 gewählt. Er folgt auf Manfred Gaulhofer. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Franz Pichler gewählt.

Austausch mit der gemeinnützigen Wohnungswirtschaft

Die Perspektiven für Holzbau in der gemeinnützigen Wohnungswirtschaft wurden mit führenden Branchenvertretern besprochen. Der gemeinnützige Wohnbau umfasst rund eine Million Wohnungen. Das entspricht etwa 25 Prozent aller Hauptwohnsitze in Österreich. Die Branche ist beim Bauen von starker Kostendisziplin geprägt. So könnten Initiativen in der Standardisierung und Skalierung im Holzbau für einen steigenden Holzbauteil sorgen. Positive Effekte ergeben sich zusätzlich durch die EU-Taxonomie und die CO₂-Bilanz im Lebenszyklus. Im Innenausbau sind Holzböden gut positioniert. Erstbezieher reagieren meist positiv auf Holzbau. Der Austausch soll fortgeführt werden.

Holzbauplattform und OIB-Richtlinien

Die Holzbauplattform bearbeitet seit 2015 technische Fragestellungen des Holzbaus. Neben wichtigen Richtlinien und Forschungsprojekten konnten dank zusätzlicher Mittel aus dem Fachverbandsausschuss 2024 vier Roadmaps abgeschlossen werden: Holz.Bau.Konstruktion 2035, Feuchte 2035, Wärme 2035 und Schall 2035. Sie definieren zentrale Handlungsfelder für die Weiterentwicklung des Holzbaus. 2025 starteten weitere Projekte. Erste Maßnahmen aus den Roadmaps befinden sich bereits in Umsetzung. Parallel läuft die Vorbereitung der nächsten Überarbeitung der OIB-Richtlinien. Der Fachverband ist aktiv und via Holzbauplattform oft auch namens des Holzbausektors eingebunden. Der Prozess erfolgt in neuem Format. Nach Workshops zur Richtlinie 7 „Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“ folgten Abstimmungen zur Richtlinie 6. Entwürfe für einen Renovierungspass und den Nationalen Gebäuderenovierungsplan wurden zur Stellungnahme abgegeben.

Ziel ist eine abgestimmte Position des Holzbausektors. Die Branche bringt ihre Kommentare gebündelt ein. Gleichzeitig besteht in der Normung und in den technischen Rahmenbedingungen Bedarf an stärkerer Beteiligung weiterer Akteure, v. a. Vertreter der Unternehmen.

Forschung, Normung und Interessenvertretung

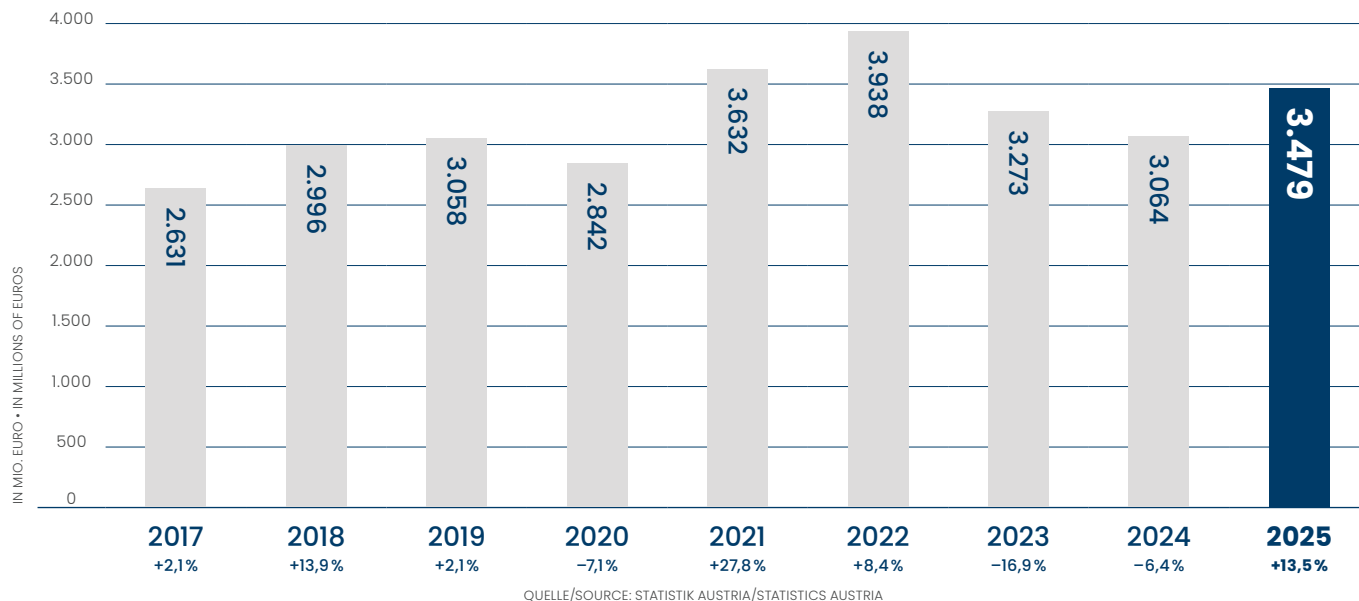
Die Normungsarbeit bleibt intensiv. Sowohl im Bauwesen als auch auf Produktebene laufen zahlreiche Initiativen. Zentrale Themen sind Schallschutz, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Building Information Modeling (BIM). Auch bei Fenstern, Türen, Parkett, Holzhausbau und Massivholzplatten steigt die Aktivität.

Produktion des Bausektors

Production in the construction sector

3.479

Mio. Euro gesamt
mn euros total



Gleichzeitig ist Holz in wichtigen Ausschüssen – vor allem bei Querschnittsthemen wie Nachhaltigkeit – derzeit schwach vertreten. Viele erfahrene Experten scheidet aus. Nachbesetzungen bleiben aus. Externe Fachleute sind schwer zu finden. Gerade jetzt wäre starke Präsenz entscheidend.

Mehrere Forschungsprojekte wurden abgeschlossen. Dazu zählt „TimberLoop“ zur Kreislauffähigkeit von Holz. Im zweiten Jahr laufen „Grade2New“ zur Festigkeitssortierung für Recyclingprozesse, „Reactimber“ zur thermisch agilen Holzbauplanung sowie „Circular Construction“ zur EU-taxonomiefähigen Sanierung.

Neu gestartet wurde „SeRenoWood“. Ziel ist die Optimierung der seriellen Sanierung mit vorgefertigten Holzelementen. Das Projekt soll die Sanierungswelle beschleunigen und bewohnte Gebäude effizient auf Klimastandard bringen. Viele Unternehmen beteiligen sich.

Parkett

Schwerpunkte sind Normung und technische Themen. Auf europäischer Ebene ist der Verband FEP aktiv. Erfolgreich war die Initiative für Antidumpingzölle auf mehrschichtige Holzfußböden aus China. Das Forschungsprojekt „Parkett_Klima_Wandel“ wurde abgeschlossen. Die FEP-Generalversammlung und der Europäische Parkettkongress fanden in Stockholm statt.

Fenster und Türen

Im Fokus stehen technische Grundlagen und Normung. Die Richtlinie „Rund ums Fenster“ wird gemeinsam mit anderen Verbänden erarbeitet. Die Plattform Fenster Österreich war Partner der Sanierungsoffensive. Der Fenstertausch ist dabei eine zentrale Einzelmaßnahme. Leider sind die politischen Rahmenbedingungen zur Förderung wenig zukunftsorientiert. Der Acquis-Prozess für Fenster und Türen steht vor dem Abschluss. Das neue Lehrberufsmodul „Fensterbautechnik“ ist umgesetzt und wird von den Betrieben angewandt.

Brettsperholz und Brettschichtholz

Die Arbeit an Normung und technischen Rahmenbedingungen erfolgt national und international, vor allem im CLT-Hub, mehr dazu im Kapitel Europa, Seite 16).

Martin Bruderhofer was elected as the new Chairman of the Construction Section of the Association of the Austrian Wood Industries for the 2025–2030 term of office. He succeeds Manfred Gaulhofer. Franz Pichler was elected as Deputy Chairman.

Exchange with the non-profit housing sector

The prospects for timber construction within the non-profit housing sector were discussed with leading representatives of the industry. Non-profit housing comprises around one million dwellings, corresponding to approximately 25 per cent of all primary residences in Austria. The sector is characterised by strict cost discipline in construction. Initiatives in standardisation and scaling within timber construction could therefore increase the share of timber buildings. Additional positive effects arise from the EU taxonomy and life-cycle CO₂ accounting. In interior fit-out, timber flooring is well positioned. First-time occupants generally respond positively to timber construction. The dialogue is set to continue.

Timber Construction Platform and OIB Guidelines

Since 2015, the Timber Construction Platform has been addressing technical issues relating to timber construction. In addition to key guidelines and research projects, four roadmaps were completed in 2024 thanks to additional funding from the Association's Executive Committee: Wood Construction 2035, Moisture 2035, Heat 2035 and Acoustics 2035. These define key areas of action for the further development of timber construction. Additional projects were launched in 2025. Initial measures from the roadmaps are already being implemented.

At the same time, preparations are underway for the next revision of the OIB Guidelines. The Association is actively involved and, through the Timber Construction Platform, frequently represents the timber construction sector as a whole. The process is taking place in a new format. Following workshops on Guideline 7, Sustainable Use of Natural Resources, discussions moved on to Guideline 6. Drafts for a Renovation Passport and the National Building Renovation Plan were submitted for consultation.

The objective is to establish a coordinated position for the timber construction sector. The industry submits its comments in a consolidated manner. At the same time, there is a need for greater involvement of additional stakeholders in standardisation and technical framework conditions, particularly representatives of companies.

Research, standardisation and advocacy

Standardisation work remains intensive. Numerous initiatives are underway both in construction and at product level. Key topics include sound insulation, sustainability, energy efficiency and building information modelling (BIM). Activity is also increasing in the areas of windows, doors, parquet flooring, timber house construction and cross-laminated timber panels.

At the same time, wood is currently underrepresented in important committees, particularly in cross-cutting areas such as sustainability. Many experienced experts are stepping down, and successors are not being appointed. External specialists are difficult to recruit. Strong representation would be especially important at this time.

Several research projects have been completed, including TimberLoop on the circularity of wood. Now in their second year are Grade2New on strength grading for recycling processes, Reactimber on thermally agile timber construction planning and Circular Construction on EU taxonomy-eligible renovation.

The new project SeRenoWood has been launched. Its aim is to optimise serial renovation using prefabricated timber elements. The project seeks to accelerate the renovation wave and efficiently upgrade occupied buildings to climate standards. Many companies are participating.

Parquet

The focus is on standardisation and technical issues. At European level, the FEP association is active. The initiative for anti-dumping duties on multilayer wood flooring from China was successful. The research project Parquet_Climate_Change has been completed. The FEP General Assembly and the European Parquet Congress were held in Stockholm.

Windows and doors

Technical fundamentals and standardisation are at the forefront. The guideline Around the Window is being developed jointly with other associations. The Platform Windows Austria was a partner in the national renovation initiative, in which window replacement is a key individual measure. Unfortunately, the political framework conditions for funding are not sufficiently forward-looking. The acquis process for windows and doors is nearing completion. The new apprenticeship module "Window Construction Technology" has been implemented and is being applied by companies.

Cross-laminated timber and glued laminated timber

Work on standardisation and technical framework conditions is being carried out at national and international level, particularly within the CLT Hub; further details can be found in the Europe section on page 16.

Produktion ausgewählter Bereiche des Bausektors

Production of selected areas of the construction sector

	2024 Mio. Euro Millions of euros	2025 Mio. Euro Millions of euros	Veränd. in % Change in %
FENSTER • WINDOWS	497,2	528,0	6,2
TÜREN • DOORS	250,4	317,3	26,7
PARKETT • PARQUET	255,2	276,2	8,2
VORGEFERTIGE GEBÄUDE AUS HOLZ • PREFABRICATED TIMBER BUILDINGS	917,6	1.055,9	15,1
ERZEUGNISSE BAUTISCHLEREI, HOBELWARE • JOINERY PRODUCTS, PLANED GOODS	1.143,3	1.300,9	13,8
GESAMT • TOTAL	3.063,9	3.478,5	13,5

QUELLE/SOURCE: STATISTIK AUSTRIA/STATISTICS AUSTRIA • OHNE GEHEIME POSITIONEN • WITHOUT SECRET POSITIONS

Top-5-Exportländer ausgewählter Bereiche des Bausektors

Top 5 export countries for selected areas of the construction sector

TOP-5-EXPORTLÄNDER FENSTER 2025 TOP 5 EXPORT COUNTRIES FOR WINDOWS IN 2025	Mio. Euro Millions of euros	Anteil in % Share in %	Veränd. in % Change in %
DEUTSCHLAND • GERMANY	35,6	38	-2,1
SCHWEIZ • SWITZERLAND	29,8	31	13,1
ITALIEN • ITALY	7,4	8	-27,5
VEREINIGTES KÖNIGREICH • UK	4,7	5	-30,0
FRANKREICH • FRANCE	2,0	2	-21,9

TOP-5-EXPORTLÄNDER TÜREN 2025 TOP 5 EXPORT COUNTRIES FOR DOORS IN 2025	Mio. Euro Millions of euros	Anteil in % Share in %	Veränd. in % Change in %
DEUTSCHLAND • GERMANY	27,8	56	5,9
SCHWEIZ • SWITZERLAND	8,6	17	6,0
ISLAND • ICELAND	2,4	5	4,1
KROATIEN • CROATIA	2,3	5	5,8
SLOWENIEN • SLOVENIA	1,1	2	-15,5

TOP-5-EXPORTLÄNDER PARKETT 2025 TOP 5 EXPORT COUNTRIES FOR PARQUET IN 2025	Mio. Euro Millions of euros	Anteil in % Share in %	Veränd. in % Change in %
DEUTSCHLAND • GERMANY	114,9	47	4,9
SCHWEIZ • SWITZERLAND	45,4	19	14,6
ITALIEN • ITALY	14,5	6	8,0
SLOWENIEN • SLOVENIA	7,6	3	7,1
USA • USA	6,1	3	2,5

TOP-5-EXPORTLÄNDER VERKLEBTE VOLLHOLZPRODUKTE 2025 TOP 5 EXPORT COUNTRIES FOR GLUED SOLID WOOD PRODUCTS IN 2025	Mio. Euro Millions of euros	Anteil in % Share in %	Veränd. in % Change in %
ITALIEN • ITALY	380,2	32	14,0
DEUTSCHLAND • GERMANY	273,1	23	14,9
SCHWEIZ • SWITZERLAND	116,3	10	26,5
FRANKREICH • FRANCE	74,6	6	-4,2
SPANIEN • SPAIN	63,3	5	26,2

QUELLE/SOURCE: STATISTIK AUSTRIA/STATISTICS AUSTRIA

Außenhandelskennzahlen ausgewählter Bereiche des Bausektors

Foreign trade figures for selected areas of the construction sector

	Import 2025		Export 2025	
	Mio. Euro Millions of euros	Veränd. in % Change in %	Mio. Euro Millions of euros	Veränd. in % Change in %
FENSTER • WINDOWS	60,8	-5,9	94,8	-1,9
TÜREN • DOORS	46,4	-1,6	49,4	5,3
PARKETT • PARQUET	75,3	-13,6	242,5	9,0
VERKLEBTE VOLLHOLZPRODUKTE • GLUED SOLID WOOD PRODUCTS	80,2	14,3	1.188,2	13,4

QUELLE/SOURCE: STATISTIK AUSTRIA/STATISTICS AUSTRIA • NEUE KN BEI VERKLEBTEN VOLLHOLZPRODUKTEN AB 2025, VERGLEICH MIT VORJAHR NUR BEDINGT MÖGLICH •
NEW CN FOR GLUED SOLID WOOD PRODUCTS FROM 2025, COMPARISON WITH THE PREVIOUS YEAR ONLY POSSIBLE TO A LIMITED EXTENT



Dr. Erfried Taurer

Sprecher der Österreichischen Plattenindustrie
Spokesman of the Austrian Panel Industry

Die österreichische Plattenindustrie verkauft ihre Produkte weltweit und steht im internationalen Wettbewerb. Die Märkte bleiben anspruchsvoll. Effiziente Strukturen sichern derzeit unsere Branche. Entscheidend ist, dass wir unsere Wettbewerbsfähigkeit verbessern und flexibel auf Veränderungen reagieren.

The Austrian panel industry sells its products worldwide and operates in a highly competitive international market. The markets remain demanding. Efficient structures are currently safeguarding our sector. What matters most is that we strengthen our competitiveness and respond flexibly to change.

Marktumfeld der österreichischen Plattenindustrie

Die österreichische Plattenindustrie bewegt sich weiterhin in einem anspruchsvollen Marktumfeld. Die anhaltende Konsumschwäche, die gedämpfte Baukonjunktur in wichtigen Kernmärkten sowie globale Unsicherheiten prägen die Rahmenbedingungen. Vor allem in West- und Mitteleuropa bleiben die Nachfrage verhalten und der Wettbewerbsdruck hoch. Preisdruck und geringe Neubautätigkeit belasten die Ertragslage. Gleichzeitig zeigen einzelne Regionen, insbesondere in Osteuropa und Übersee, eine stabilere Entwicklung. Insgesamt konnte die Branche eine weitgehend stabile Umsatzentwicklung auf Vorjahresniveau erzielen. Leichte Mengen- und Preissteigerungen stützten die Erlöse. Die Ergebnisse blieben jedoch unter Druck, was sich in rückläufigen Margen widerspiegelt.

Im Bereich dekorativer Holzwerkstoffe für Möbel- und Innenausbau zeigt sich eine robuste Grundnachfrage. Der konstruktive Holzbau entwickelt sich moderat positiv, während der Fußbodenbereich unter der schwachen Neubautätigkeit leidet. Renovierungen können die fehlenden Neubauimpulse nur teilweise ausgleichen.

Trotz der angespannten Marktsituation setzt die Branche ihre Investitionstätigkeit fort. Schwerpunkte liegen im Ausbau von Veredelungskapazitäten, in der Automatisierung sowie in Nachhaltigkeitsprojekten. Der Ausbau von Recyclingkapazitäten und die stärkere Nutzung von Altholz gewinnen weiter an Bedeutung. Investitionen in Biomassekraftwerke und erneuerbare Energie stärken die Eigenversorgung der Standorte.

Der Ausblick bleibt verhalten. Zwar mehren sich Anzeichen, dass der konjunkturelle Tiefpunkt erreicht sein könnte, eine deutliche Markterholung ist jedoch nicht absehbar. Die Branche begegnet dieser Situation mit finanzieller Stabilität, Effizienzmaßnahmen und einem klaren Fokus auf Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz.

Rohstoffversorgung

Die Rohstoffversorgung der Plattenindustrie war in den vergangenen Monaten besonders herausfordernd. Das zuletzt rückläufige Aufkommen an Schadholz verringerte die verfügbaren Mengen an Industrierundholz. Die Inlandsversorgung konnte jedoch gesteigert werden. Die Versorgung mit Sägenebenprodukten ist von der Produktion der Sägeindustrie abhängig. Aufgrund der reduzierten Schnittholzproduktion im zweiten Halbjahr 2025 verringerte sich das Aufkommen an Sägenebenprodukten und die Preise stiegen. Der verstärkte Einsatz von Frischholz ermöglichte eine stabile und wirtschaftliche Produktion.

Abfallwirtschaftsgesetz und Abfalltransporte auf der Schiene

Seit Jänner 2023 gilt für Altholz nach dem Abfallwirtschaftsgesetz eine verpflichtende Bahntransportregelung. Ziel ist eine stärkere Nutzung der Schiene als ökologischer Verkehrsträger. In der Praxis zeigt sich jedoch ein anderes Bild. Die Bahn ist im Vergleich zum Lkw vielfach nicht wettbewerbsfähig. Es kommt zu deutlichen Steigerungen der Transportkosten. Zudem entstehen zusätzliche bürokratische Hürden. Aus Sicht der Branche ist Altholz kein Abfall, sondern ein wertvoller Sekundärrohstoff. Eine verpflichtende Verlagerung auf die Schiene widerspricht diesem Verständnis und erschwert funktionierende Stoffkreisläufe. Es kam zu intensiven Gesprächen mit dem zuständigen Ministerium und Rail Cargo Austria. Um praktikable Lösungen zu prüfen, wurde die Studie „Bahntransportlösungen im Altholzbereich“ in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse wurden im April 2024 präsentiert. Auch weitere Initiativen, wie etwa der Bundessparte Industrie oder einschlägiger Verbände, führten bislang zu keiner Änderung der gesetzlichen Regelung. Der Evaluierungsbericht zu Abfalltransporten auf der Schiene wurde inzwischen veröffentlicht.

Aktivitäten Massivholzplatte

Das Projekt „MassStab!L – Massivholzplatten für stabile Innenraumluft“ verfolgt das Ziel, Massivholzplatten im Hinblick auf die neuen Anforderungen, welche aufgrund der durch den Klimawandel auftretenden starken klimatischen Schwankungen bzw. auftretenden Klimaextreme zu erwarten sind, zu untersuchen. Dabei sollen sowohl die stärkere Beanspruchung bereits bestehender Produkte als auch das Potenzial neuer Holzarten bzw. modifizierter Hölzer auf ihre Nutzung im Hausbau betrachtet werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes liegt im Aufzeigen des Potenzials von Massivholzplatten für die Herstellung und Erhaltung eines stabilen Innenraumklimas. Auch eine Einschätzung möglicher neuer Einsatzmöglichkeiten der Produkte ist wesentlicher Bestandteil des Projektes. Die Laborversuche mit den vorgesehenen Proben sind hinsichtlich Pufferwirkung bzw. Emissionsprofilveränderung fertig. Die ersten Ergebnisse zeigen eine durchaus positive Wirkung. Es wurde auch eine Broschüre „Reuse- und Recyclingtauglichkeit von Massivholzplatten“ als Teilbericht zum Projekt MassStab!L mit der Holzforschung Austria entwickelt, die in Kürze publiziert wird.

Massivholzplatten 2025

Solid timber panels

Exportländer Massivholzplatten

Export countries for solid timber panels

	Mio. Euro Millions of euros	Anteil in % Share in %	Veränd. in % Change in %
EU · EU	176,0	67,7	3,7
EFTA · EUROPEAN FREE TRADE ASSOCIATION	68,8	26,5	17,3
RESTLICHES EUROPA · REST OF EUROPE	3,4	1,3	4,1
ASIEN · ASIA	0,4	0,2	-39,2
AFRIKA · AFRICA	6,3	2,4	152,2
AMERIKA · AMERICA	4,9	1,9	51,2
OZEANIEN · OCEANIA	0,1	0,0	-82,9
GESAMT · TOTAL	259,9	100,0	9,0

Produktion Massivholzplatten

Production of solid timber panels

	Mio. Euro Millions of euros	Veränd. in % Change in %
2018	100,5	6,1
2019	103,1	2,6
2020	110,8	7,5
2021	163,9	47,9
2022	128,5	-21,6
2023	109,4	-14,8
2024	120,7	10,3
2025	126,6	4,9

Außenhandelskennzahlen Massivholzplatten

Foreign trade figures for solid timber panels

	Import		Export	
	Mio. Euro Millions of euros	Veränd. in % Change in %	Mio. Euro Millions of euros	Veränd. in % Change in %
2018	79,6	24,6	175,6	-8,1
2019	78,8	-1,0	186,1	5,9
2020	74,6	-5,3	176,7	-5,0
2021	102,2	37,0	281,0	59,1
2022	47,3	-53,7	245,2	-12,8
2023	43,3	-8,6	216,6	-11,7
2024	35,3	-18,4	238,5	10,1
2025	37,5	6,1	259,9	9,0

QUELLE/SOURCE: STATISTIK AUSTRIA/STATISTICS AUSTRIA · AB 2025 ÄNDERUNGEN DER KN-NUMMERN (ANPASSUNG AN EU-NOTWENDIGKEIT). KEINE VERGLEICHBARKEIT ZU DEN VORJAHREN · FROM 2025, CHANGES TO CN CODES (ALIGNMENT WITH EU REQUIREMENTS). NO COMPARABILITY WITH PREVIOUS YEARS.

Holzverbrauch der Plattenindustrie 2018–2025

Timber consumption of the panel industry, 2018–2025

Holzverbrauch gesamt in Mio. fm

Total timber consumption
in millions of solid cubic metres

	Plattenholz Panel timber	SNP+Späne SNP+sawdust	Gesamt Total
2018	1,50	1,44	2,94
2019	1,13	1,31	2,44
2020	1,00	1,20	2,20
2021	1,20	1,30	2,50
2022	1,07	1,16	2,23
2023	1,01	0,97	1,98
2024	1,02	0,88	1,90
2025	1,07	0,80	1,87

Holzverbrauch Inland in Mio. fm

Domestic timber consumption
in millions of solid cubic metres

	Plattenholz Panel timber	SNP+Späne SNP+sawdust	Gesamt Total
2018	1,10	1,17	2,27
2019	0,83	1,11	1,94
2020	0,63	0,97	1,60
2021	0,65	1,13	1,79
2022	0,71	0,98	1,69
2023	0,60	0,79	1,39
2024	0,60	0,74	1,34
2025	0,73	0,64	1,37

Holzverbrauch Import in Mio. fm

Timber consumption imports
in millions of solid cubic metres

	Plattenholz Panel timber	SNP+Späne SNP+sawdust	Gesamt Total
2018	0,40	0,27	0,67
2019	0,30	0,20	0,50
2020	0,36	0,23	0,59
2021	0,55	0,17	0,71
2022	0,36	0,18	0,54
2023	0,42	0,17	0,59
2024	0,42	0,14	0,56
2025	0,34	0,16	0,50

QUELLE/SOURCE: STATISTIK AUSTRIA/STATISTICS AUSTRIA



© EGGER



© FOTO-KOHLMEIER

Market environment of the Austrian panel industry

The Austrian panel industry continues to operate in a demanding market environment. Persistently weak consumer demand, subdued construction activity in key core markets and global uncertainties shape the overall framework conditions. Demand remains particularly restrained in Western and Central Europe, while competitive pressure is high. Price pressure and limited new construction activity are weighing on profitability. At the same time, some regions, particularly in Eastern Europe and overseas markets, are showing more stable development. Overall, the sector was able to achieve largely stable revenue development at the level of the previous year. Slight increases in volumes and prices supported revenues. However, results remained under pressure, which is reflected in declining margins.

In the area of decorative wood-based materials for furniture and interior fit-out, underlying demand remains robust. Structural timber construction is developing moderately positively, while the flooring segment is suffering from weak new construction activity. Renovation projects are only partly able to compensate for the lack of new construction.

Despite the strained market situation, the sector continues to invest. Key areas include the expansion of finishing capacities, automation and sustainability projects. Expanding recycling capacities and increasing the use of recovered wood are gaining further importance. Investments in biomass power plants and renewable energy are strengthening the self-sufficiency of production sites.

The outlook remains cautious. Although there are increasing indications that the cyclical low point may have been reached, a clear market recovery is not yet in sight. The sector is responding with financial stability, efficiency measures and a clear focus on the circular economy and climate protection.

Raw material supply

The raw material supply for the panel industry has been particularly challenging in recent months. The recent decline in the volume of damaged timber has reduced the available quantities of industrial roundwood. However, domestic supply has been increased. The availability of sawmill by-products depends on the production level of the sawmill industry. Due to reduced sawn timber production in the second half of 2025, the supply of sawmill by-products decreased and prices increased. The increased use of fresh timber enabled stable and economically viable production.

Waste Management Act and waste transport by rail

Since January 2023, a mandatory rail transport regulation for recovered wood has been in force under the Waste Management Act. The objective is to increase the use of rail as an environmentally friendly mode of transport. In practice, however, the situation is different. Compared with road transport, rail is often not competitive. Transport costs have risen significantly and additional bureaucratic hurdles have emerged. From the industry's perspective, recovered wood is not waste but a valuable secondary raw material. A mandatory shift to rail contradicts this understanding and disrupts functioning material cycles. Intensive discussions were therefore held with the responsible ministry and with Rail Cargo Austria. In order to examine practical solutions, the study Rail Transport Solutions in the Recovered Wood Sector was commissioned. The results were presented in April 2024. Further initiatives, including those by the Federal Industry Division and relevant associations, have so far not led to any change in the legal framework. The evaluation report on waste transport by rail has meanwhile been published.

Activities relating to solid wood panels

The project MassStab!L – Solid Wood Panels for Stable Indoor Air aims to investigate solid wood panels with regard to new requirements expected as a result of increasing climatic fluctuations and climate extremes caused by climate change. The project examines both the increased stress on existing products and the potential of new wood species and modified woods for use in residential construction. Another focus of the project is to demonstrate the potential of solid wood panels for creating and maintaining a stable indoor climate. Assessing possible new fields of application for these products is also an essential part of the project. Laboratory tests with the planned samples regarding buffering effects and changes in emission profiles have been completed. Initial results indicate a clearly positive effect. In addition, a brochure entitled Reuse and Recyclability of Solid Wood Panels has been developed together with Holzforschung Austria as a partial report of the MassStab!L project and will be published shortly.



Dr. Georg Emprechtlinger

Vorsitzender der Österreichischen Möbelindustrie
Chairman of the Austrian Furniture Industry

Den heimischen Produktionsstandort zu stärken, ist zentral für unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit. Sie sichert qualifizierte Arbeitsplätze und garantiert Möbel von höchster Qualität und Sicherheit für unsere Kunden.

Strengthening the domestic production base is central to our international competitiveness. It secures skilled jobs and ensures furniture of the highest quality and safety for our customers.

Die österreichische Möbelindustrie steht auch 2026 vor erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen. Neben einem schwankenden Konsumverhalten belasten internationale Marktverwerfungen und zunehmender Wettbewerbsdruck aus Asien die heimischen Betriebe spürbar. Der Umlenkeffekt durch die US-Zölle führte dazu, dass asiatische Hersteller ihre Produkte verstärkt nach Europa umleiten und den Markt verzerren. Produkte zu Billigstpreisen entsprechen oft nicht europäischen Qualitäts- und Sicherheitsstandards, gleichzeitig kann nur ein sehr geringer Anteil der Lieferungen aus China in den EU-Binnenraum von den Zollbehörden untersucht werden. Laut EU-Parlament zeigten Stichproben der Zollbehörden, dass in neun von zehn Fällen EU-Schutzvorschriften verletzt werden.

Der Möbelmarkt hofft auf eine Belebung der Konsumfreudigkeit und eine Stabilisierung des wirtschaftlichen Umfelds. Die österreichischen Hersteller setzen weiterhin auf hochwertig produzierte Möbel und zeitloses Design, um sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten.

Wirtschaftliche Herausforderungen und der Kampf gegen Überregulierung

Neben globalen Marktverschiebungen ist es vor allem der zunehmende Regulierungsdruck aus Brüssel, der die Branche belastet. Entlastung gibt es bei der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR). Deren Anwendungsstart wurde auf den 30. Dezember 2026 verschoben und der Berichtsumfang verringert. (Mehr zur EUDR auf Seite 8). Die Ökodesign-Verordnung (ESPR) hingegen verlangt, insbesondere durch den Digitalen Produktpass (DPP), zukünftig von den Betrieben enorme organisatorische und finanzielle Anstrengungen und stellt besonders KMU vor immense Herausforderungen. Die EU-Kommission beabsichtigt, unsichere Produkte vom europäischen Markt fernzuhalten. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen aber die heimischen Unternehmen zusätzliche Anforderungen und Berichtspflichten erfüllen.

Die Österreichische Möbelindustrie engagiert sich daher intensiv über den europäischen Möbelverband EFIC und die WKO, um praxistaugliche Regelungen zu erwirken. Ziel ist es, die Belastungen durch stark überbürokratisierte Vorgaben zu reduzieren. Die Betriebe benötigen einen Rechtsrahmen, der Innovation, Investitionsbereitschaft und Wettbewerbsfähigkeit stärkt. Der Anspruch bleibt klar: Nachhaltigkeit ja – aber mit Augenmaß und ohne den Verlust wertvoller heimischer Produktions- und Arbeitsplätze.

Österreich auf der Designlandkarte

Der ständige und direkte Kontakt zu internationalen Händlern und Kunden ist für Möbelhersteller unerlässlich, daher unterstützte die Österreichische Möbelindustrie auch 2026 wieder die österreichische Designausstellung auf der Salone del Mobile Milano. Im „Design Palazzo Austria 2026“ präsentierten Unternehmen ihre Designhighlights dem internationalen Publikum – und heimische Möbelhersteller standen wieder im Fokus. Mit über 400.000 Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt war Mailand erneut das Epizentrum für Möbel, Interior und Design-Innovationen. Die Designs der österreichischen Möbelindustrie konnten sich auf dieser Bühne präsentieren.

Nachhaltigkeit in der Möbelindustrie

Die Ökodesign-Verordnung der Europäischen Kommission verfolgt das Ziel, kreislauffähige Geschäftsmodelle zu etablieren. Im Zentrum steht die Aufbereitung von Gebrauchtmöbeln, um deren Lebensdauer zu verlängern. Die Österreichische Möbelindustrie unterstützt die Projekte RefurMo und ReFurniture, um die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen bei der Entwicklung kreislauffähiger Prozesse zu vertreten und praxisnahe Lösungen für politische Entscheidungsträger zu erarbeiten.

Im Projekt RefurMo wird gemeinsam mit Möbelproduzenten untersucht, welche rechtlichen, logistischen, technologischen und designrelevanten Voraussetzungen für ein professionelles Refurbishment von Büromöbeln notwendig sind. ReFurniture setzt praxisnah auf die Förderung langlebiger Büro- und Schulmöbel und definiert Grundlagen für kreislauffähiges Produktdesign. Zudem wird die Umsetzung des Digitalen Produktpasses geprüft – mit Fokus auf Verhältnismäßigkeit und Umsetzbarkeit für KMU.



The Austrian furniture industry will continue to face considerable economic challenges in 2026. In addition to fluctuating consumer behaviour, domestic companies are feeling the impact of international market distortions and increasing competitive pressure from Asia. The diversion effect resulting from US tariffs has led Asian manufacturers to redirect more of their products to Europe, thereby distorting the market. Products sold at rock-bottom prices often fail to comply with European quality and safety standards. At the same time, only a very small proportion of consignments from China entering the EU single market can be inspected by customs authorities. According to the European Parliament, spot checks carried out by customs authorities revealed that EU protective regulations were violated in nine out of ten cases.

The furniture market is hoping for a revival in consumer demand and greater economic stability. Austrian manufacturers continue to rely on high-quality production and timeless design in order to remain competitive internationally.

Economic challenges and the fight against overregulation

In addition to global market shifts, it is above all the increasing regulatory pressure from Brussels that is placing a burden on the sector. Some relief has been achieved with regard to the EU Deforestation Regulation (EUDR). Its date of application has been postponed to 30 December 2026 and the reporting requirements have been reduced (more on the EUDR on page 8). By contrast, the Ecodesign Regulation (ESPR), particularly through the introduction of the Digital Product Passport (DPP), will in future require enormous organisational and financial efforts from companies and pose immense challenges, especially for SMEs. The European Commission intends to keep unsafe products off the European market. However, in order to achieve this objective, domestic companies are expected to comply with additional requirements and reporting obligations.

The Austrian furniture industry is therefore actively engaged through the European Furniture Industries Confederation (EFIC) and the Austrian Federal Economic Chamber in order to secure practical and workable regulations. The aim is to reduce the burden arising from excessively bureaucratic requirements. Companies need a legal framework that strengthens innovation, investment and competitiveness. The position remains clear: sustainability, yes – but proportionate in scope and without jeopardising valuable domestic production and jobs.

Austria on the design map

Ongoing and direct contact with international retailers and customers is essential for furniture manufacturers. Accordingly, the Austrian furniture industry once again supported the Austrian design exhibition at the Salone del Mobile Milano in 2026. At Design Palazzo Austria 2026, companies presented their design highlights to an international audience, with Austrian manufacturers once again in the spotlight. With more than 400,000 visitors from around the world, Milan once again became the epicentre of furniture, interiors and design innovation. The designs of the Austrian furniture industry were showcased on this global stage.

Sustainability in the furniture industry

The European Commission's Ecodesign Regulation aims to establish circular business models. At its core is the refurbishment of used furniture in order to extend its service life. The Austrian furniture industry supports the RefurMo and ReFurniture projects to represent the interests of its member companies in the development of circular processes and to formulate practical solutions for political decision-makers.

Within the RefurMo project, furniture manufacturers are working together to examine the legal, logistical, technological and design-related requirements necessary for the professional refurbishment of office furniture. ReFurniture takes a practical approach to promoting durable office and school furniture and defines the foundations for circular product design. In addition, the implementation of the Digital Product Passport is being assessed, with particular attention to proportionality and feasibility for SMEs.

MÖBELEXPORTE GESAMT • TOTAL FURNITURE EXPORTS	Werte in Mio. Euro Value in millions of euros		Veränd. in % Change in %
	2024	2025	
POLSTERMÖBEL · UPHOLSTERED FURNITURE	223,7	228,8	2,3
BÜROMÖBEL · OFFICE FURNITURE	119,3	111,1	-6,9
LADENMÖBEL · SHOP FURNITURE	33,7	25,9	-23,1
KÜCHEN · KITCHEN FURNITURE	64,7	56,1	-13,4
WOHNMÖBEL, SCHLAFEN · HOME FURNITURE, SLEEPING	87,1	89,1	2,2
WOHNMÖBEL, WOHNEN & ESSEN · HOME FURNITURE, LIVING & DINING	69,1	66,6	-3,6
WOHNEN · LIVING	157,0	166,3	6,0
GARTENMÖBEL · GARDEN FURNITURE	4,0	4,1	3,0
MATRATZEN · MATTRESSES	49,8	42,9	-13,8
SONSTIGE MÖBEL · MISCELLANEOUS FURNITURE	350,4	389,5	11,2
MÖBEL GESAMT · FURNITURE OVERALL	1.158,8	1.180,4	1,9

QUELLE: STATISTIK AUSTRIA, 2025 • SOURCE: STATISTICS AUSTRIA, 2025

PRODUKTION MÖBEL GESAMT • TOTAL FURNITURE PRODUCTION	Werte in Mio. Euro Value in millions of euros		Veränd. in % Change in %
	2024	2025	
BADEZIMMERMÖBEL · BATHROOM FURNITURE	15,7	16,8	7,5
BÜROMÖBEL · OFFICE FURNITURE	326,2	318,6	-2,3
GARTENMÖBEL · GARDEN FURNITURE	2,6	1,6	-38,9
KÜCHENMÖBEL · KITCHEN FURNITURE	291,8	300,0	2,8
LADENMÖBEL · SHOP FURNITURE	224,5	234,0	4,2
MATRATZEN (OHNE SPRUNGRAHMEN) · MATTRESSES (WITHOUT SPRING FRAME)	73,4	64,8	-11,7
POLSTERMÖBEL · UPHOLSTERED FURNITURE	19,1	15,9	-16,7
SONSTIGE MÖBEL · MISCELLANEOUS FURNITURE	1.168,3	1.264,2	8,2
WOHNMÖBEL · HOME FURNITURE	422,8	428,9	1,4
WOHNMÖBEL, WOHNEN UND ESSEN · LIVING AND EATING	383,9	386,8	0,7
WOHNMÖBEL, SCHLAFEN · SLEEPING	40,6	42,1	3,6
MÖBEL GESAMT · FURNITURE OVERALL SUMME ERGIBT SICH NICHT AUS DEN OBEREN POSITIONEN · TOTAL DOES NOT RESULT FROM THE ITEMS ABOVE	2.684,0	2.762,3	2,9

QUELLE: STATISTIK AUSTRIA, 2025; VORLÄUFIGE ZAHLEN, ALLE ZAHLEN BEZIEHEN SICH AUF INDUSTRIE UND GEWERBE UND SIND OHNE ZULIEFERINDUSTRIE (TEILE FÜR MÖBEL) • SOURCE: STATISTICS AUSTRIA, 2025; PROVISIONAL FIGURES, ALL FIGURES RELATE TO INDUSTRY AND TRADE AND DO NOT INCLUDE THE SUPPLY INDUSTRY (PARTS FOR FURNITURE)



Skiindustrie · Ski Industry



Wolfgang Mayrhofer

Sprecher der Österreichischen Skiindustrie
Spokesman of the Austrian Ski Industry

Skifahren ist cool und macht Spaß.
Die österreichische Skiindustrie ist anpassungsfähig und
innovationsstark. Wir behaupten unsere internationale Spitzenposition
und bleiben ein zentraler Bestandteil der heimischen Industrie.

Skiing is cool and great fun. The Austrian ski industry is adaptable and highly innovative. We maintain
our leading position internationally and remain a key pillar of Austria's domestic industry.





Die Hersteller Atomic, Blizzard, Fischer und Head bilden mit mehr als 2.000 Beschäftigten die österreichische Skiindustrie. Der weltweite Markt für Alpinski liegt bei rund 3 Millionen Paar. Ungefähr die Hälfte davon trägt eine österreichische Marke.

Wärmere Winter, weniger Naturschnee und veränderte Konsumgewohnheiten stellen die österreichische Skiindustrie vor großen Herausforderungen. Aber die Branche setzt auf Innovation, beobachtet Trends und passt sich erfolgreich an. Insgesamt entwickelt sich der Markt solide. Die Unternehmen konnten ihren Umsatz leicht steigern. Besonders Alpinski, Skischuhe, Helme und Brillen verzeichnen eine stabile Nachfrage. Der Pistenskisport bleibt das wirtschaftliche Rückgrat der Branche. Anspruchsvoller ist die Situation bei Touren- und Langlaufskiern. Nach dem pandemiebedingten Boom verzeichnen sie derzeit Rückgänge und die Hersteller reagieren mit längeren Produktzyklen und schlankeren Kollektionen.

Der Markt ist von intensivem Wettbewerb geprägt. Innovation wird damit zum entscheidenden Erfolgsfaktor. Produktentwicklungsteams arbeiten kontinuierlich an Verbesserungen. Ziel sind leichtere, stabilere und besser kontrollierbare Ski. Auch die Segmentierung nimmt zu. Produkte werden immer stärker auf Zielgruppen und Einsatzbereiche zugeschnitten.

Der Skiverleih gewinnt zunehmend an Bedeutung. Rund 60 Prozent der produzierten Ski gehen mittlerweile in den Verleih. Besonders für Kinder und Jugendliche entstehen dadurch niederschwellige Zugänge zum Skisport. Der klassische Verkauf bleibt hingegen für Premiumprodukte relevant.

Langfristig bleibt die Nachwuchsarbeit entscheidend. Kooperationen mit Schulen und Jugendprogramme sollen den Zugang zum Skisport sichern. Sportliche Vorbilder stärken zusätzlich die Attraktivität der Produkte.

WINTRUST - Aktiv für Nachhaltigkeit

Mit dem Projekt „Wintrust“ setzt die Branche auf Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft, insbesondere beim Recycling von Skischuhen. Die Materialien werden manuell zerlegt, sortiert und die Stoffdaten analysiert. Der experimentelle Teil umfasst die Entwicklung von Verfahren zum Lösen von Verbundmaterialien und das wertstoffliche Recycling. Das Recycling kompletter Ski bleibt technisch anspruchsvoll und erfordert langfristige Anpassungen in der Produktion. Im Optimalfall werden qualitativ hochwertige recycelte Materialien aus Wiederverwertungsmaßnahmen gewonnen, welche die Skiprodukthersteller kostengünstig verwenden können. Die Förderung der Materialverwertung und -wiederverwendung für Skiprodukte ist die Vorbereitung der Skiindustrie auf zukünftige Vorgaben der Europäischen Kommission.

WINTRUST wird Ende 2026 erfolgreich abgeschlossen werden, ein Folgeprojekt steht bereits in den Startlöchern.



The manufacturers Atomic, Blizzard, Fischer and Head make up the Austrian ski industry, employing more than 2,000 people. The global market for alpine skis amounts to around 3 million pairs. Approximately half of these carry an Austrian brand.

Warmer winters, reduced natural snowfall and changing consumer habits present major challenges for the Austrian ski industry. However, the sector is responding through innovation, close monitoring of trends and successful adaptation. Overall, the market is developing steadily. Companies have been able to increase their revenues slightly. Alpine skis, ski boots, helmets and goggles in particular continue to see stable demand. Piste skiing remains the economic backbone of the industry. The situation is more challenging in the touring and cross-country segments. Following the pandemic-driven boom, these categories are currently experiencing declines, and manufacturers are responding with longer product cycles and more streamlined collections.

The market is characterised by intense competition, making innovation the decisive factor for success. Product development teams continuously work on improvements, aiming to create skis that are lighter, more stable and easier to control. Market segmentation is also increasing, with products becoming ever more precisely tailored to specific target groups and areas of use.

Ski rental is gaining importance. Around 60 per cent of skis produced now go into the rental market. This creates accessible entry points to the sport, particularly for children and young people. Traditional retail sales, by contrast, remain especially relevant for premium products.

In the long term, youth development remains crucial. Partnerships with schools and youth programmes are intended to safeguard access to skiing. Sporting role models further enhance the attractiveness of the products.

WINTRUST – active for sustainability

With the Wintrust project, the sector is placing a strong focus on sustainability and the circular economy, particularly in the recycling of ski boots. Materials are manually dismantled, sorted and their material data analysed. The experimental component includes the development of processes for separating composite materials and for material recycling. Recycling complete skis remains technically challenging and requires long-term adjustments in production. Ideally, high-quality recycled materials from recovery processes can be obtained and used cost-effectively by ski manufacturers. Promoting material recovery and reuse in ski products is part of the industry's preparation for future requirements set by the European Commission.

WINTRUST will be successfully completed at the end of 2026, and a follow-up project is already in preparation.



Weitere Branchen · Other Sectors

Rund 140 Unternehmen zählen zu den weiteren Branchen der holzverarbeitenden Industrie. Sie stellen vielfältige Produkte her, die für den Alltag vieler Menschen eine große Rolle spielen.

There are around 140 companies in the other sectors of the timber-processing industry. They manufacture a host of different products that are hugely important in the day-to-day-lives of a lot of people.



Der größte Bereich ist die Herstellung von Holzpaletten, die für den Handel und die Logistikbranche von hoher Bedeutung sind. Auch die Produktion hochwertiger Holzsäрге zählt zu den weiteren Branchen der Holzindustrie. Die Herstellung von Holzbilderrahmen, Bürsten und Besen für die Haushaltsreinigung sowie die Imprägnierung von Holz fallen zusätzlich unter diese Gruppe.

The largest area is the manufacturing of wooden pallets, which are of huge significance to the trade and logistics sector. The production of high-quality wooden coffins is also one of the other lines of the wood industry. The production of wooden picture frames, brushes and brooms for household cleaning as well as the impregnation of wood also falls into this group.

Produktion Paletten

Production of pallets

	Mio. Euro Millions of euros	Veränd. in % Change in %
2018	80,7	14,3
2019	89,7	11,2
2020	79,8	-11,0
2021	121,3	52,0
2022	151,3	24,7
2023	113,8	-24,8
2024	110,2	-3,2
2025	121,2	10,0

Außenhandelskennzahlen Paletten

Key foreign trade figures for pallets

Import			Export	
	Mio. Euro Millions of euros	Veränd. in % Change in %	Mio. Euro Millions of euros	Veränd. in % Change in %
2018	94,2	12,0	34,1	7,3
2019	104,5	11,0	40,7	19,7
2020	94,2	-9,8	37,1	-8,9
2021	154,1	63,5	56,3	51,6
2022	214,9	39,5	81,2	44,3
2023	140,3	-34,7	63,1	-22,2
2024	128,1	-8,7	62,5	-1,0
2025	127,4	-0,6	59,4	-4,9

Exportländer Paletten 2025

Export countries for pallets in 2025

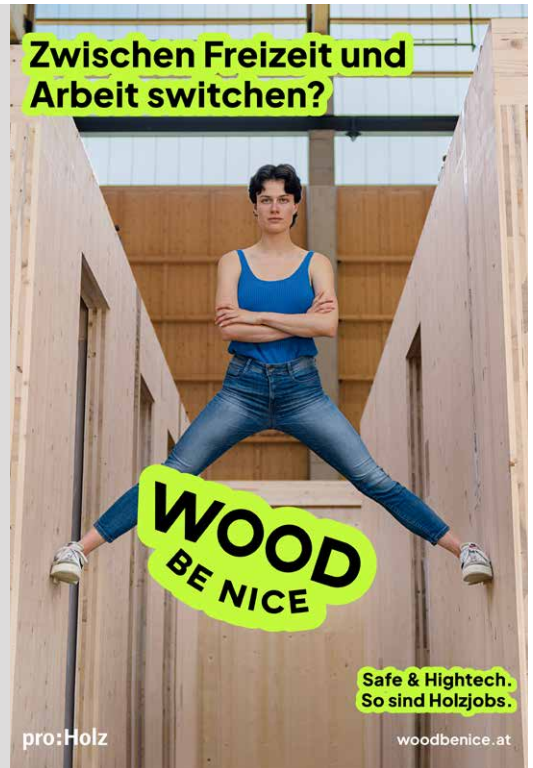
	Mio. Euro Millions of euros	Anteil in % Share in %	Veränd. in % Change in %
DEUTSCHLAND · GERMANY	19,5	33	-1,5
SCHWEIZ · SWITZERLAND	10,5	18	7,9
ITALIEN · ITALY	7,0	12	-21,1
UNGARN · HUNGARY	3,0	5	-15,7
TSCHECHIEN · CZECH REPUBLIC	3,0	5	-13,5
Gesamt · Total	59,4	100	-4,9

proHolz Austria

Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft
Working Group of the Austrian Forestry and Timber Industry

proHolz Austria schafft Bewusstsein für die Potenziale des Roh-, Werk- und Baustoffs Holz und die Rolle der Holzverwendung als Grundlage für gepflegte, klimafitte Wälder. Durch aktiven Wissenstransfer zum Holzbau regt proHolz Austria das vermehrte Bauen mit Holz an.

proHolz Austria raises awareness of the potential of wood as a raw material, engineered material and building material, as well as of the role of wood use as the basis for well-managed, climate-resilient forests. Through active knowledge transfer in timber construction, proHolz Austria promotes increased building with wood.



Folgende Leitprojekte wurden 2025 umgesetzt bzw. angestoßen:

Hey, Wald! – Aufklärungskampagne

Die vom Waldfonds geförderte Kampagne mit dem Claim „Holz verwenden pflegt den Wald“ zeigt den Beitrag der Holzverwendung für klimafitte Wälder auf.

Wood be nice – Kampagne zu Jobs mit Holz

Die an junge Menschen gerichtete Kampagne schafft Aufmerksamkeit für die Vielfalt der Berufe in der Holzwirtschaft und zeigt auf Social Media, dass Holzjobs safe & hightech sind.

Stiftungsprofessur TU Wien – Holzbau und Entwerfen

Die von proHolz gestiftete, vom Waldfonds geförderte und mit Juri Troy besetzte Professur stärkt den Holzbau in Forschung und Lehre.

proHolz Student Trophy – Wettbewerb

In der bereits sechsten Ausgabe des internationalen Wettbewerbs befassen sich Studierende mit konkreten städtischen Bauaufgaben und erwerben so praktisches Holzbau-Knowhow.

proHolz generation next – Netzwerk und Austausch

Die 2025 neu gestartete Initiative vernetzt die neue Generation von Führungskräften und Unternehmer:innen in der Holzindustrie.

proHolz Bauberatung – Beratungsnetzwerk Holzbau

Acht Holzbaufachberater:innen stehen österreichweit als firmenneutrale Anlaufstellen für alle Fragen zum großvolumigen Bauen mit Holz zur Verfügung.

proHolz Webinare & Co. – Wissenstransfer Holzbau

Webinare und Exkursionen vermitteln Wissen zum modernen Holzbau für die praktische Umsetzung. In zwei Fachdiskussionen wurden Potenziale und Grenzen des Holzbaus diskutiert.

Zuschnitt – Fachzeitschrift

Vierteljährlich informiert der Zuschnitt zu ausgewählten Themen rund um den Werk und Baustoff Holz sowie das Bauen mit Holz.

wienwood – Holzbaupreis Wien

Der Preis zeichnet die besten Holzbauten Wiens aus und wurde 2025 zum vierten Mal vergeben.

Österreichischer Staatspreis Holzbau

Aufbauend auf den Holzbaupreisen in den Bundesländern kürt der von BMLUK und proHolz gemeinsam ausgeschriebene Preis 2026 erstmals die besten Holzbauten Österreichs.

The following flagship projects were implemented or initiated in 2025:

Hey, Forest! – awareness campaign

Funded by the Austrian Forest Fund, the campaign under the claim "Using wood cares for the forest" highlights the contribution of wood use to climate-resilient forests.

Wood be nice – campaign on careers in wood

Targeted at young people, the campaign raises awareness of the wide range of careers in the wood industry and demonstrates on social media that jobs in wood are secure and high-tech.

Endowed professorship at TU Wien – Timber Construction and Design

The professorship, endowed by proHolz, funded by the Forest Fund and held by Juri Troy, strengthens timber construction in both research and teaching.

proHolz Student Trophy – competition

Now in its sixth edition, the international competition invites students to address specific urban construction challenges, enabling them to gain practical expertise in timber construction.

proHolz generation next – network and exchange

Launched in 2025, the initiative connects the new generation of executives and entrepreneurs within the wood industry.

proHolz Building Advisory Service – timber construction advisory network

Eight timber construction consultants are available throughout Austria as independent points of contact for all matters relating to large-scale building with wood.

proHolz webinars & more – knowledge transfer in timber construction

Webinars and study visits provide knowledge on modern timber construction for practical implementation. In two expert discussions, the potential and limitations of timber construction were examined.

Zuschnitt – professional journal

Published quarterly, *Zuschnitt* reports on selected topics relating to wood as an engineered and construction material, as well as timber construction.

wienwood – Vienna timber construction award

The award honours Vienna's best timber buildings and was presented for the fourth time in 2025.

Austrian State Prize for Timber Construction

Building on the timber construction awards in the federal provinces, the prize – jointly organised by the Federal Ministry (BMLUK) and proHolz – will for the first time recognise Austria's best timber buildings in 2026.



www.proholz.at

Holztechnikum Kuchl

Brücke in die Zukunft – wie die Holzausbildung neue Wege eröffnet

Bridge to the Future – How Education in Wood Opens Up New Pathways



DIE BRÜCKE BEI DEN HOFALMSEEN: DAS AUSBILDUNGSKONZEPT AM HOLZTECHNIKUM KUCHL ZEIGT, DASS THEORIE UND PRAXIS NAHTLOS INEINANDERGREIFEN UND NEUE WEGE ERÖFFNEN. • THE BRIDGE AT THE HOFALM LAKES: THE EDUCATIONAL CONCEPT AT HOLZTECHNIKUM KUCHL DEMONSTRATES THAT THEORY AND PRACTICE ARE SEAMLESSLY INTEGRATED AND OPEN UP NEW PATHWAYS. © HOLZTECHNIKUM KUCHL/CHRISTOPH KOBALD

Das Holztechnikum Kuchl (HTL, Fachschule, Werkmeisterschule, Internat) steht für eine praxisnahe, zukunftsorientierte Ausbildung entlang der gesamten Wertschöpfungskette Holz. Ein aktuelles Beispiel dafür ist eine überdachte Holzbrücke am Hofalmsee in Filzmoos, die von zwei Fachschulabsolventen geplant und umgesetzt wurde – von der Konstruktion bis zur Montage. Das Projekt verdeutlicht das Ausbildungskonzept: Theorie und Praxis greifen nahtlos ineinander.

In der HTL für Wirtschaftsingenieure/Holztechnik verbinden die Ausbildungsschwerpunkte Smart Production & Innovation sowie Holzbautechnik technisches Know-how mit wirtschaftlicher Kompetenz. In der Fachschule besteht zusätzlich zum Fachschulabschluss die österreichweit einzigartige Möglichkeit, freiwillig direkt am Schulstandort die Lehrabschlussprüfung in Holztechnik oder Holzbautechnik oder Tischlereitechnik abzulegen. Internationale Erfahrung sammeln die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Erasmus+. Zuletzt arbeiteten Studierende aus Schweden und Italien gemeinsam mit Kuchler Schülerinnen und Schülern an der Entwicklung von Modellen von „Holzschiff-Prototypen“. Gemeinsam entstand in der Schulwerkstätte ein internationales Praxisprojekt: die Entwicklung und Fertigung von Prototypen kleiner Holzschiffe für den Wassererlebnistag 2026. 18 Schülerinnen und Schüler des Holztechnikums Kuchl absolvieren Projektaufenthalte in Schweden und Italien. Internationale Erfahrungen, Teamarbeit und Praxisnähe stärken dabei gezielt die Kompetenzen der Fachkräfte von morgen.

Sommercamp: Holz erleben

Im Sommer 2025 hat es erstmals die Möglichkeit gegeben, in den Sommerferien spannende Tage am Holztechnikum Kuchl zu verbringen. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, deshalb findet das Sommercamp auch 2026 wieder statt. Junge Entdeckerinnen und Entdecker sind eingeladen: Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren erleben hautnah das Arbeiten in Werkstätten, Outdoor-Abenteuer, Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, Internatsaktivitäten und kreative Projekte in der Natur.

Das Holztechnikum Kuchl zeigt, dass Holzausbildung mehr ist als Wissensvermittlung: Sie gestaltet Zukunft – verbindet Tradition mit Innovation und baut im besten Sinn Brücken in die Zukunft.

Für sein Engagement in Innovation und Nachwuchsförderung wurde das Lehrerteam mit dem IV-TEACHER'S AWARD 2025 ausgezeichnet. Zusätzlich erhielt das Holztechnikum Kuchl das Österreichische Umweltzeichen – ein klares Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und verantwortungsvoller Ausbildung in der Holzbranche.

Weiterbildung & Dienstleistung am Holztechnikum Kuchl

Der einjährige Vorbereitungskurs zur Lehrabschlussprüfung Holztechnik wird im Herbst 2026 erneut angeboten. Dieses Programm richtet sich speziell an Berufstätige mit mindestens drei Jahren Erfahrung in der Holz- oder Sägeindustrie und einem nicht facheinschlägigen Lehrabschluss. Auch die Werkmeisterausbildung startet wieder im Herbst 2026.



DIE SCHÜLER DES HOLZTECHNIKUMS KUCHL ZEIGEN JÄHRLICH DIE BREITE PALETTE DER AUSBILDUNG DURCH IHRE ORIGINELLEN ABSCHLUSSPROJEKTE UND DIPLOMARBEITEN. • EACH YEAR, STUDENTS AT HOLZTECHNIKUM KUCHL DEMONSTRATE THE BROAD SCOPE OF THEIR EDUCATION THROUGH THEIR ORIGINAL FINAL PROJECTS AND DIPLOMA THESES. © HOLZTECHNIKUM KUCHL/CHRISTOPH KOBALD

The Holztechnikum Kuchl (higher technical college, technical school, master craftsman school and boarding school) represents practice-oriented, future-focused education across the entire wood value chain. A recent example is a covered timber bridge at Lake Hofalm in Filzmoos, designed and realised by two graduates of the technical school from structural design through to on-site assembly. The project clearly illustrates the educational approach: theory and practice are seamlessly integrated.

At the Higher Technical College for Industrial Engineering and Wood Technology, the specialisations Smart Production & Innovation and Timber Construction Engineering combine technical expertise with business competence. In addition to the technical school diploma, students have the unique opportunity, unparalleled anywhere in Austria, to voluntarily sit the final apprenticeship examination in Wood Technology, Timber Construction Technology or Joinery Technology directly at the school.

Students gain international experience through the Erasmus+ programme. Most recently, students from Sweden and Italy worked alongside pupils from Kuchl on the development of wooden ship prototypes. The collaboration resulted in an international hands-on project in the school workshop: the design and production of small wooden boat prototypes for the 2026 Water Experience Day. Eighteen students from Holztechnikum Kuchl are completing project placements in Sweden and Italy. International exposure, teamwork and practical engagement deliberately strengthen the skills of tomorrow's professionals.

Summer camp: experiencing wood

In summer 2025, young people were for the first time given the opportunity to spend exciting holiday days at Holztechnikum Kuchl. Feedback was overwhelmingly positive, and the summer camp will therefore return in 2026. Young explorers aged 12 to 15 are invited to experience wood first-hand through workshop activities, outdoor adventures, shared boarding-school life and creative projects in nature.

Holztechnikum Kuchl demonstrates that education in wood is more than the transfer of knowledge: it shapes the future, combining tradition with innovation and, in the truest sense, building bridges to the future.

For its commitment to innovation and the promotion of young talent, the teaching team received the IV Teacher's Award 2025. In addition, Holztechnikum Kuchl was awarded the Austrian Ecolabel, a clear sign of its commitment to sustainability and responsible education within the wood sector.

Continuing education and services at Holztechnikum Kuchl

The one-year preparatory course for the final apprenticeship examination in Wood Technology will again be offered in autumn 2026. The programme is specifically aimed at professionals with at least three years' experience in the wood or sawmill industry who hold a vocational qualification in a non-related field. The Master Craftsman training programme will also commence again in autumn 2026.

Infos & Anmeldung

Information & registration

www.holztechnikum.at

FHP Forst Holz Papier

20 Jahre FHP – Gemeinsam die Zukunft des Holzstandortes Österreich gestalten 20 Years of FHP – Shaping the Future of Austria's Wood Sector Together

Das Jahr 2025 stand für die Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) ganz im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums. Dieses Jubiläum bot Anlass, auf die erfolgreiche Zusammenarbeit der vergangenen Jahre zurückzublicken und gleichzeitig die Weichen für die Zukunft zu stellen. Geopolitische Unsicherheiten, volatile Märkte und neue europäische Vorgaben stellen bewährte Strukturen zunehmend auf die Probe. Umso wichtiger sind eine enge, sektorübergreifende Kooperation und das gemeinsame Eintreten für verlässliche Rahmenbedingungen am Holzstandort Österreich.

Im Rahmen der Österreichischen Holzgespräche 2025 betonte Bundesminister Norbert Totschnig in seiner Rede die Bedeutung eines starken Zusammenhalts in der Holzbranche und würdigte das Engagement von FHP für eine nachhaltige Wertschöpfung.

Mit der Wahl von Konrad Mylius zum neuen Vorsitzenden von FHP wurde ein bedeutender Führungswechsel innerhalb der heimischen Forst- und Holzwirtschaft vollzogen. Dieser Wechsel steht sinnbildlich für Kontinuität, Zusammenarbeit und den gemeinsamen Anspruch, den Wirtschafts- und Holzstandort Österreich zukunftsfit weiterzuentwickeln.



The year 2025 marked the 20th anniversary of the Forest Wood Paper cooperation platform (FHP). This milestone provided an opportunity to reflect on the successful collaboration of recent years while at the same time setting the course for the future. Geopolitical uncertainties, volatile markets and new European regulations are increasingly putting established structures to the test. Therefore, close cross-sector cooperation and a united commitment to reliable framework conditions for Austria's wood sector are all the more important.

At the Austrian Wood Talks 2025, Federal Minister Norbert Totschnig emphasised in his address the importance of strong cohesion within the wood industry and acknowledged FHP's commitment to sustainable value creation.

With the election of Konrad Mylius as the new Chairman of FHP, a significant leadership transition has taken place within Austria's forestry and wood sector. This change symbolises continuity, cooperation and the shared ambition to further develop Austria's economic and wood sector in a future-ready manner.



V.L.N.R./ FROM LEFT TO RIGHT: ALEXANDER BRENNIS, GABRIEL FELBERMAYR, NORBERT TOTSCHNIG, KONRAD MYLIUS, ERICH WIESNER • © FHP/APA-FOTOSERVICE/HÖRMANDINGER

PEFC-Projektzertifizierung

Das PEFC-RED-III-Zertifikat macht Prozesse für Ihr Unternehmen einfacher
The PEFC RED III certificate simplifies processes for your company

PEFC hat das bestehende PEFC-CoC-System erweitert und das PEFC-RED-III-Zertifizierungssystem entwickelt.

Die PEFC-RED-III-Zertifizierung bietet PEFC-Chain-of-Custody-Betrieben die Möglichkeit, nachzuweisen, dass die von ihnen zur Energieerzeugung verwendete forstliche Biomasse oder Biomasse aus Abfällen und Reststoffen der Forstwirtschaft und damit verbundener Wirtschaftszweige die RED-III-Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.

Warum sollten Sie die PEFC-RED-III-Zertifizierung für Ihr Unternehmen wählen?

Expertise und Branchenwissen

- PEFC bietet mehr als 25 Jahre Erfahrung in Zertifizierung und Standardentwicklung im Forst- und Holzbereich.
- Ein globales Netzwerk erfahrener Auditoren sichert einen zuverlässigen Prozess.

Vereinfachte Implementierung

- Der PEFC-RED-III-Standard vereinfacht die RED-III-Anforderungen durch klare, standardisierte Beschreibungen.
- Sie baut auf dem PEFC-COC-Standard auf und nutzt somit etablierte und vertraute Marktnormen.

Effizienz und Kosteneinsparung

- Durch Synergien zwischen der PEFC-RED-III- und der Chain-of-Custody-Zertifizierung wird der Aufwand minimiert.
- Das PEFC-Siegel zeigt Ihr Engagement für nachhaltige Waldbewirtschaftung und stärkt das Vertrauen Ihrer Kunden.



PEFC has expanded its existing PEFC Chain of Custody system and developed the PEFC RED III certification scheme.

PEFC RED III certification enables PEFC Chain of Custody certified companies to demonstrate that the forest biomass, or biomass from forestry waste and residues and related industries, used for energy generation complies with the sustainability criteria of RED III.

Why should you choose PEFC RED III certification for your company?

Expertise and industry knowledge

- PEFC offers more than 25 years of experience in certification and standard development within the forestry and wood sector.
- A global network of experienced auditors ensures a reliable process.

Simplified implementation

- The PEFC RED III standard simplifies RED III requirements through clear, standardised descriptions.
- It builds on the PEFC Chain of Custody standard and therefore uses established and familiar market norms.

Efficiency and cost savings

- Synergies between PEFC RED III and Chain of Custody certification minimise administrative effort.
- The PEFC label demonstrates your commitment to sustainable forest management and strengthens customer confidence.

Möchten Sie mehr über die Vorteile oder den Prozess erfahren?

Would you like to learn more about the benefits or the process?

Mehr Details unter/further details at: www.pefc.at/rediii

Holzforschung Austria

Die Expert:innen der Holzforschung Austria (HFA) werden in der gesamten Holzbranche geschätzt.

2025 wurden mit der Holzbranche wieder 7 neue Forschungsprojekte in den Themenfeldern Holzbau, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft gestartet.

Im Bereich der Zertifizierung bestanden weltweit ca. 1.300 aufrechte Zertifikate aus allen Produktbereichen. Neu ist die Anerkennung der HFA als externe Prüfstelle für das GS-Zeichen Möbel sowie als Zertifizierungsstelle für RED III durch SURE und PEFC.

Im Bereich Wissenstransfer wurde mit dem Kreislaufforum Holz eine neue Branchenveranstaltung in Wien durchgeführt. Der Online-Bauteilkatalog dataholz.eu konnte um die „Planungshilfe für Holzbeläge im Außenbereich“ und zahlreiche Bauteile erweitert werden. HFA-Expert:innen sind in 48 Normungsgremien nominiert, von denen im Berichtsjahr 35 aktiv neue Themen bearbeitet haben. Ein weiteres großes Anliegen war der HFA die Unterstützung der österreichischen Lehre mit fachlicher Expertise im Projekt eLABoration Wood.

Viele dieser Leistungen für die Branche wurden erst durch die finanzielle Unterstützung des Fachverbandes der Holzindustrie ermöglicht.



IM AKUSTIK CENTER AUSTRIA WIRD MIT UNTERSTÜTZUNG DES FACHVERBANDES DER HOLZINDUSTRIE IM PROJEKT SOUND.WOOD.AUSTRIA_AI DIE SCHALLDÄMMUNG VON HOLZBAUTEILEN UNTERSUCHT. • AT THE ACOUSTIC CENTRE AUSTRIA, THE SOUND INSULATION OF TIMBER COMPONENTS IS BEING EXAMINED AS PART OF THE SOUND.WOOD.AUSTRIA_AI PROJECT, WITH SUPPORT FROM THE ASSOCIATION OF THE AUSTRIAN WOOD INDUSTRIES • ©ACR/SCHWIG-FOTODESIGN

The experts at Holzforschung Austria (HFA) are highly regarded throughout the wood sector.

In 2025, seven new research projects were launched together with the wood industry in the fields of timber construction, sustainability and the circular economy.

In the area of certification, approximately 1,300 valid certificates across all product categories were in place worldwide. New developments include HFA's recognition as an external testing body for the GS mark for furniture, as well as its accreditation as a certification body for RED III by SURE and PEFC.

In the field of knowledge transfer, a new industry event, the Circular Wood Forum, was held in Vienna. The online building component catalogue dataholz.eu was expanded to include the Planning Guide for Exterior Timber Decking and numerous additional components. HFA experts are nominated to 48 standardisation committees, of which 35 actively addressed new topics during the reporting year. Another key priority for HFA was supporting Austrian vocational training with technical expertise in the eLABoration Wood project. Many of these services for the sector were made possible only through the financial support of the Association of the Austrian Wood Industries.

Ihr Partner in Krisenzeiten: das Bonitätsservice

Your Partner in Times of Crisis: the Credit Rating Service



In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit sind präzise Informationen unerlässlich, um fundierte Geschäftsentscheidungen zu treffen. Unser seit rund 40 Jahren in der Holzbranche etabliertes Bonitätsservice schafft Transparenz und bietet einen wertvollen Wissensvorsprung. Dieser hilft dabei, Geschäftspartner besser einzuschätzen sowie Risiken und Chancen abzuwägen. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde das Bonitätsservice überdurchschnittlich genutzt.

Die Wirtschaftsinformationen des globalen Anbieters Dun & Bradstreet Austria werden um Daten zu anhängigen Betreibungen gegen ausländische Geschäftspartner ergänzt und bilden so die Basis für eine umfassende Risikobewertung. Sie können außerdem dazu dienen, Exportgeschäfte durch den Abschluss einer Kreditschutzversicherung abzusichern.

In Ergänzung dazu stellt unser Monitoringdienst eine kontinuierliche Beobachtung der Geschäftspartner sicher. Automatische E-Mail-Benachrichtigungen informieren über bonitätsrelevante Änderungen wie Kreditlimit-Anpassungen, Ratingveränderungen oder Geschäftsführungswechsel.

Durch die monatliche Veröffentlichung der Betreibungslisten entsteht ein guter Überblick über ausländische Handelspartner, die ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber österreichischen Lieferanten nicht fristgerecht nachgekommen sind.

Gerade in Krisenzeiten ist das Bonitätsservice ein verlässlicher Partner und bietet bestmögliche Information und Absicherung – ein entscheidender Schritt auf dem Weg zum wirtschaftlichen Erfolg!



In times of economic uncertainty, accurate information is essential for making well-informed business decisions. Our credit rating service, which has been established in the wood industry for around 40 years, provides transparency and a valuable knowledge advantage. This helps businesses assess their partners more effectively and weigh up risks and opportunities. In the past financial year, the credit rating service saw above-average usage.

The business information provided by global provider Dun & Bradstreet Austria is supplemented by data on pending claims against foreign business partners, forming the basis for comprehensive risk assessments. This information can also support export activities by enabling the conclusion of trade credit insurance.

In addition, our monitoring service ensures continuous observation of business partners. Automatic email notifications inform users of credit-relevant changes such as credit limit adjustments, rating changes or management updates.

The monthly publication of the claims list provides a useful overview of foreign trading partners who have failed to meet their contractual obligations to Austrian suppliers on time.

Especially in times of crisis, the credit rating service is a reliable partner, offering the best possible information and protection – a crucial step towards economic success!

Internationale Mitgliedschaften

International Memberships

CEI-Bois

Europäischer Verband der Holzverarbeitenden Industrie

European Confederation of Woodworking Industries
www.cei-bois.org

EFIC

Verband der Europäischen Möbelindustrie

European Furniture Industries Confederation
www.efic.eu

EOS

Europäische Organisation der Sägeindustrie

European Organisation of the Sawmill Industry
www.eos-oes.eu

EPF

Europäischer Holzwerkstoffverband

European Panel Federation
www.europanel.org

FEP

Europäischer Verband der Parkettindustrie

European Parquet Federation
www.parquet.net

VEH

Verband der Europäischen Hobelindustrie

Association of the European Planing Industry
www.veh.org

Organigramm • Organisational Chart

Geschäftsführung • Management



Mag. Heinrich Sigmund, MSc

Geschäftsführer
Managing Director
sigmund@holzindustrie.at
DW 17 • Ext. 17



Mag. Michaela Ponweiser

Assistenz der Geschäftsführung
Executive Assistant
ponweiser@holzindustrie.at
DW 17 • Ext. 17

Referentinnen & Referenten • Advisors



Mag. Dieter Lechner

Geschäftsführer-Stv. • Umwelt • Stabsstelle Europa •
Holzbaulndustrie • Plattenindustrie
Deputy Managing Director Environment • Office Europe •
Timber Construction Industry • Panel Industry
lechner@holzindustrie.at
DW 12 • Ext. 12



Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handl

Sägeindustrie
Sawmill Industry
handl@holzindustrie.at
DW 18 • Ext. 18



DI Dr. Ulrich Hübner

Forschung • Normung
Research • Standardisation
huebner@holzindustrie.at
DW 23 • Ext. 23



DI Martin Niederacher

Rohstoffmanagement • Branchenstatistik
Raw Material Management • Industry Statistics
niederacher@holzindustrie.at
DW 22 • Ext. 22



Norman Schirmer MA

PR • Public Affairs
Public Relations • Public Affairs
schirmer@holzindustrie.at
DW 21 • Ext. 21



Mag. Martina Weginger

Arbeitsrecht • Nachhaltigkeit • Energie
Labour Law • Sustainability • Energy
weginger@holzindustrie.at
DW 16 • Ext. 16



Niklas Weichbold B.Sc.

Möbelindustrie • Skiindustrie • Berufsausbildung •
Marketing
Furniture Industry • Ski Industry • Vocational Education •
Marketing
weichbold@holzindustrie.at
DW 33 • Ext. 33

Assistenzen • Assistants



Ing. Jana Absolonova

Umwelt • Energie • Holzbaulndustrie •
Plattenindustrie • Europa
Environment & Energy • Timber Construction Industry •
Panel Industry • EU Affairs
absolonova@holzindustrie.at
DW 14 • Ext. 14



Kristina Dimova

Rechnungswesen • Arbeitsrecht
Accounting • Labour Law
dimova@holzindustrie.at
DW 27 • Ext. 27



Nicole Donato

Bonität
Credit Rating Service
donato@holzindustrie.at
DW 32 • Ext. 32



DI Nikola Groh

Sägeindustrie • Branchenstatistik
Sawmill Industry • Industry Statistics
groh@holzindustrie.at
DW 31 • Ext. 31



Narcisa Sijan

Rohstoffmanagement • Sägeindustrie
Raw Material Management • Sawmill
Industry
sijan@holzindustrie.at
DW 24 • Ext. 24



Nina Stanka

Bonität
Credit Rating Service
stanka@holzindustrie.at
DW 32 • Ext. 32



IMPRESSUM • LEGAL NOTICE:

REDAKTION • EDITORIAL OFFICE:
NORMAN SCHIRMER, M.A.

LAYOUT • DESIGN • ÜBERSETZUNG • TRANSLATION:
NEßLINGER – AGENTUR FÜR VISUELLE KOMMUNIKATION

LEKTORAT • EDITING:
LANGUAGELINK SPRACHDIENSTE GMBH

DRUCK • PRINT:
UNIVERSITÄTSDRUCKEREI KLAMPFER GMBH

h FACHVERBAND
HOLZINDUSTRIE
ÖSTERREICH | ASSOCIATION
OF THE AUSTRIAN
WOOD INDUSTRIES

SCHWARZENBERGPLATZ 4 • 1030 VIENNA • AUSTRIA

TEL.: +43 1/712 26 01-0

FAX: +43 1/713 03 09

E-MAIL: OFFICE@HOLZINDUSTRIE.AT

WEB: WWW.HOLZINDUSTRIE.AT